Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

233 (20.5.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag den 20. Mai 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 233

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 25.—, frei ins Haus geliefert M 29.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 29.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 29.—.
Einzelnummer 1 Mark.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 6.—, auswärts M 8.—. Stellengesuche und Familienanzeigen M 4.50. Die Reklamezeile M 30.—, an erster Stelle M 32.50. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und badische Politik: M. Holzinger, für Auslandspolitik: A. Kimmig, für Theater, Kunst und Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. Dr. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Abschied von Genua.

Die letzten Reden.

(Drahtmeldung unseres nach Genua entsandten römischen Berichterstatters.)

Rp. **Genua, 19. Mai.**

Um 9 Uhr 15 Minuten eröffnet Facta die Schlußsitzung der Konferenz. Die Tribünen und der Saal waren wieder überfüllt. Lloyd George war bei Eröffnung der Sitzung noch nicht anwesend, dagegen von den Franzosen Barthou und Colrat, von den Russen Tschitscherin, Krassin und Litwinoff und zwei andere Herren, von den Deutschen Wirth, Rathenau und als Ersatz für die abwesenden Delegierten Hermes. Schmidt und Havenstein, die Herren Simson, Werner und der Botschafter in Rom, Herr von Neurath. Die Engländer schienen vollzählig zu sein, wenigstens sah man außer Lloyd George und Evans noch sechs andere Herren auf den Plätzen der englischen Delegation, darunter die Vertreter Kanadas, Neuseelands, Australiens, Südafrikas und Indiens.

Wiederum präsidierte Facta, neben dem Schanzer und Rossi saßen. Zunächst wurden die Punkte der Geschäftsordnung rein geschäftsmäßig verhandelt. Colrat sprach über die Wirtschaftsfragen. Während er seine Ausführungen machte, erschien um ½10 Uhr Lloyd George im Saal. Nach Colrat erhob sich Rossi, um einige Mitteilungen zu machen. Ein Kinooperateur filmte vor der Journalistentribüne und die Köpfe im Saal wandten sich langsam wieder zu ihm hin. Inzwischen zeichnete ein Delegierter einer Macht mit einem der letzten Buchstaben des Alphabets den Minister Rathenau, der hinter ihm saß. Auf der Tribüne riefen die italienischen Journalisten: „Bis!", was man in Deutschland mit „Dacapo" übersetzt. Die Stimmung ist also recht froh. Gott sei Dank, daß die Sache zu Ende geht.

Dann erhält Minister Rathenau das Wort. Alles ist still, alles schaut erwartungsvoll auf den deutschen Delegierten. Rathenau spricht deutlich, fein betont, es ist ein Vergnügen für die Zuhörer. Aber nicht nur in der Form, auch inhaltlich hebt sich seine Rede weit über das Niveau der Konferenzreden. Er gliedert seine Ausführungen in vier Wahrheiten, die aus den Verhandlungen der Wirtschaftskommission resultieren und eine Basis für den Wiederaufbau bilden können. Als er von den Pauschalschulden der Länder spricht,

schaut Barthou auf,

schaut aber zunächst noch gerade aus. Lloyd George macht einige Notizen, die er jetzt erst für seine spätere Rede macht. Als aber Rathenau den Satz ausspricht, warum ein Gläubiger den Schuldner verhindere, seine Schulden zu bezahlen, indem er ihm dieses unmöglich mache,

zappelt Barthou unruhig mit den Händen

und schaut in die Höhe nach der anderen Seite des Saales. Rathenau erklärt, daß der Schuldner unfähig wäre zum Bezahlen, wenn man ihm den letzten Kredit nehme. Barthou hört jetzt eifrig zu, indem er sich nach dem Platz des Redners wendet. Auch Lloyd George, der diese Stelle vielleicht auf Aeußerungen seiner letzten Rede betreffend Deutschland gemünzt glaubt, blickt von seinen Notizen auf und hört kurze Zeit zu. Nun macht Barthou sich Notizen. Nachdem Rathenau noch die Annäherung zwischen Rußland und den europäischen Mächten begründet hat, zu der Deutschland sich freue, sein Teil beitragen zu können, dankt er in warmen Worten für die italienische Gastfreundschaft. Die Rede Rathenaus wurde mit besonderem Beifall begrüßt, der sich minutenlang fortsetzte. Dann erteilt Facta Tschitscherin das Wort

Tschitscherin beklagte zunächst, daß durch persönliche Entscheidung des Präsidenten der Wirtschaftskommission die russischen Delegierten von den Beratungen über die Arbeiterfragen ausgeschlossen worden seien, was um so bedauerlicher und auffälliger sei, als Rußland bekanntlich gegenwärtig sein ganzes Staatssystem auf der Arbeiterschaft aufgebaut habe. Auch der Konsum wäre in dem Vertrag ausgeschaltet worden. Tschitscherin brachte sodann auch den Achtstundentag zur Sprache und erklärte, daß der Achtstundentag nach Ansicht der russischen Delegation das Grundprinzip für die Arbeiterschaft der ganzen Welt sein müsse. Den allgemeinen Eindruck der russischen Delegation über den Bericht faßt Tschitscherin dahin zusammen, daß es dem Bericht an der nötigen durchgreifenden Energie fehle, die für den Wiederaufbau der Weltwirtschaft besonders in der Richtung der Arbeiterschaft unerläßlich sei. Mit diesen Einschränkungen nahm die Delegation den Bericht an.

Die Schlußsitzung der Konferenz erreichte ihren Höhepunkt, als Lloyd George mit der Verlesung der in der Sitzung selbst noch fertig abgefaßten Rede begann, in der er vor allem das

Friedensbedürfnis Europas und Rußlands

hervorhob. Seine Ausführungen wurden sehr aufmerksam angehört. Nach warmen Dankesworten für die italienische Gastfreundschaft und einer Sympathiekundgebung für die Leitung der Konferenz durch de Facta und Schanzer sagte Lloyd George u. a.: Genua werde ein Markstein auf dem Wege zum Wiederaufbau Europas bleiben. Die Konferenz sei oft von Wechselfällen begleitet gewesen. Der große Friedenspakt und die Beschlüsse der Kommissionen seien für Europa von großer Wichtigkeit, weil sie dieses zur Wohlfahrt zurückführen sollen. Die Schlußfolgerungen der Konferenz müßten in die Tat umgesetzt werden, damit sie sich so wertvoll wie Gold gestalten. Die Delegationen müßten sie ihren Regierungen eindringlich empfehlen. Ein großer Teil der Konferenz sei durch die Prüfung der Beziehungen zu Rußland sowie der Möglichkeit einer Hilfeleistung für dieses Land ausgefüllt gewesen, um es von Hunger und Elend zu erlösen. Gewiß habe man dieser Frage von einigen Seiten Mißtrauen entgegengebracht. Die russische Frage habe schon in verschiedenen Ländern Krisen hervorgerufen. Wenn man aber den Einflüsterungen gefolgt wäre, so wäre die Konferenz auf einen Friedhof geführt worden. In Genua sei der russischen Frage zum ersten Mal mutig ins Antlitz geschaut worden. Gewiß werde man

im Haag neuen Schwierigkeiten und Gefahren

gegenüberstehen. In Genua sei man nicht soweit gelangt, wie die Optimisten gehofft hätten, aber weiter, als die Pessimisten glaubten. Im Haag würden die Verhandlungen fortgesetzt werden, um hoffentlich zu besseren Ergebnissen zu gelangen. Rußland habe die Hilfe ebenso nötig wie die Welt der Produktionsfähigkeit Rußlands bedürfe. Lloyd George gab der Befürchtung Ausdruck, daß man im Haag die erhofften Ergebnisse nicht erreiche, wenn Rußland seine Haltung und seine Grundsätze nicht ändere. Rußland könne die Hilfe Europas erlangen, doch müsse es die Sache nicht so in die Hand nehmen, wie es bis jetzt der Fall gewesen sei, weil es sonst die Abneigung und vielleicht das Vorurteil der großen Mehrheit Europas herausfordern werde. In Europa sei man gewohnt, das geliehene Geld zurückzuerhalten und nicht neues Geld zu leihen, bevor die frühere Anleihe beglichen sei. Wenn man diese Grundsätze verfolge, werde die Konferenz vom Haag zu einem Erfolg führen. Europa wolle Rußland helfen und habe ihm den Rettungsgürtel hingeworfen. Rußland brauche nur richtig zuzufassen. Die

Friedensstimmung müßte endgültig in Europa überhandnehmen.

Nach den Ausführungen Lloyd Georges hielt Facta noch eine Rede, in der er seiner Freude für die freundschaftlichen und achtungsvollen Worte Ausdruck gab, die an ihn gerichtet wurden. Der hier vorherrschende Geist entspreche der Stimmung des italienischen Volkes, jenem Geiste der Freiheit, der Demokratie und der weitgehenden Duldung aller Ansichten und Meinungen, die nötig sei für die Versöhnung auf einer solchen Konferenz, die mit der Prüfung so wichtiger politischer Fragen beauftragt wurde und bei der es unvermeidlich zu Meinungsverschiedenheiten kommen mußte. Wir haben die russische Frage entschlossen aufgegriffen und sie von europäischem Gesichtspunkte aus geprüft. Wir haben einige übereinstimmende Punkte unserer Ansichten und jener der Vertreter Rußlands gefunden und die Punkte festgestellt, die uns noch trennen. Aus Zeitmangel sind wir leider nicht zu einem endgültigen Abkommen gelangt. Vor allem war von Wichtigkeit, daß wir das Vertrauen in den endlichen Erfolg unserer Anstrengungen nicht verloren und beschlossen haben,

bis zur vollendeten und befriedigenden Lösung

die Verhandlungen fortzusetzen. Wenn die Arbeiten im Haag, wie wir fest hoffen, der noch zu überwindenden Schwierigkeiten Herr werden, wird Genua in erster Linie das Verdienst des Endergebnisses zukommen und es wird Genua sein, das den Weg zum Wiederaufbau geebnet hat. Genua hat nicht das ganze Werk vollenden können, wie es unser Wunsch war, aber es hat den Weg zu einer neuen europäischen Politik geöffnet. Es ist der Stolz unseres Landes, mit aller Tatkraft Tag für Tag an der Erhaltung des Grundcharakters der Konferenz mitgearbeitet zu haben. Trotz der Schwierigkeiten ist es uns gelungen, das Werk der europäischen Versöhnung um einen Grad weiterzubringen. Der Charakter der Universalität und der europäischen Versöhnung, den wir der Konferenz von Genua gegeben haben, wird für die künftige europäische Politik grundlegend werden. Mit dem Verzicht auf gegenseitige Angriffe geht ein Friedenswort von Genua aus, das ein Symbol ist und den glühendsten Wünschen unseres Herzens entspricht, der von den europäischen Völkern nicht ungehört bleiben wird.

Barthou unterstützte die Dankesworte Lloyd Georges für die Gastfreundschaft Italiens. Die Schlußfolgerungen der Konferenz würden nicht mehr Wert haben als Papiersetzen, wenn die Regierungen nicht entschlossen seien, sie zu verwirklichen, wozu die französische Regierung sich bereit erklärt habe. Frankreich werde nach dem Haag kommen, um am Wiederaufbau Europas mitzuarbeiten. Die Konferenz von Genua habe den Weg vorbereitet, der zur Verwirklichung des gemeinsamen Zieles, für die vollkommene Einigkeit, beschritten werden müsse. Dann

kam Barthou auf die Erklärungen Rathenaus zurück,

daß man die öffentliche Meinung der Welt für den Frieden mobilisieren und den Kriegsgeist zerstören müsse. Er bezweifle die Aufrichtigkeit Rathenaus nicht und erkläre feierlich, daß Frankreich den Krieg nicht gewollt habe und auch keinen Krieg wolle. Frankreich wolle den Frieden, den alle Völker unterstützen müßten, die guten Willens seien.

Alle Redner sprachen Italien ihren Dank für die genossene Gastfreundschaft aus und so konnte um 1 Uhr 10 Minuten die ermüdete Konferenz endlich Schluß machen. Im Saal wurde dann noch ein Glas Champagner auf den

guten Erfolg der kommenden Haager Konferenz

getrunken und dann ging man befriedigt in schönster Harmonie nach Haus. Nach dem Schluß der Sitzung sah man Lloyd George und Barthou mit heiteren Gesichtern lustwandeln. Barthou hatte seinen Arm um Lloyd Georges Schultern geschlungen und bewies durch dieses lebende Bild von neuem den Bestand der Entente cordiale.

Der

Pakt zum Verzicht auf Angriffe

ist in der heutigen Plenarsitzung der Konferenz durch die feierliche Zustimmung der einzelnen Staaten und der Vertreter sämtlicher Länder angenommen worden. Bundesrat Motta stimmte der Annahme im Namen der Schweiz bei. Tschitscherin nahm den Pakt mit den von Rußland im politischen Unterausschuß gemachten Vorbehalten und Bemerkungen an. Nach den zustimmenden Erklärungen eines jeden Staates wurde der Pakt von Präsident Facta als einstimmig angenommen bezeichnet. Der japanische Delegierte erklärte, er sei glücklich, diesen Vertrag annehmen zu können. Die Vertreter Rußlands nahmen den Vertrag allgemein mit den im Politischen Unterausschuß gemachten Vorbehalten an.

Die Plenarsitzung der Konferenz von Genua hat bis 1 Uhr gedauert. Sie wurde mit einem Schlußwort de Factas abgeschlossen, nachdem Tschitscherin noch einmal die Forderungen Rußlands an die Konferenz begründet und verlangt hatte, daß die Russen auf gleicher Stufe behandelt und ihnen die gleichen Rechte eingeräumt würden wie den anderen Staaten.

Amerika gegen die Anerkennung der Sowjetregierung

A. **London,** 19. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). Die Abendblätter melden aus Washington, daß die Vereinigten Staaten nochmals in positiver Form die Teilnahme an der Konferenz im Haag abgelehnt haben. Die Vereinigten Staaten seien der Meinung, daß der erste Schritt zur wirtschaftlichen Wiederherstellung Rußlands darin bestehen müsse, daß es sich vom Kommunismus befreie. Nach einer Blättermeldung, die sich mit dem gleichen Gegenstand beschäftigt, haben die Vereinigten Staaten erklärt, daß ihre ablehnende Haltung gegenüber der Konferenz von Genua darauf zurückzuführen sei, daß die Konferenz mit politischen Verhandlungen begonnen habe, die erwarten ließen, daß die Anerkennung der Sowjetregierung mit den vertretenen Mächten vorgesehen war.

Rückkehr deutscher Kriegsgefangener aus Rußland.

TU. **Riga,** 19. Mai. (Drahtbericht). Ein Transport deutscher und östereichischer Kriegsgefangener, 436 Mann stark, traf am 15. Mai abends aus Räterußland in Silupe ein; am Montag traf in Riga eine Truppe von 392 deutschen Kriegsgefangenen ein, die nach der Untersuchung in einem deutschen Sanitätszug am selben Tage über Moiten nach Deutschland geschickt wurden.

Die Verhandlungen mit Paris.

Pariser Tendenzmeldungen. — Bis jetzt nur Vorbesprechungen. — Keine endgültigen Abmachungen ohne Befrage ndes Parlaments.

m **Berlin,** 19. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die französische Presse verfolgt wieder einmal ihre alte Taktik, ein Trommelfeuer auf die deutschen Nerven zu eröffnen. Um uns angst und bange zu machen, werden die widersprechendsten Meldungen über den Gang der Verhandlungen zwischen dem Finanzminister Dr. Hermes und der Reparationskommission weitergegeben, die nur das eine gemeinsam haben, daß sie alle auf eine sehr pessimistische Tonart eingestellt sind und den Deutschen begreiflich machen sollen, daß wir nichts zu erhoffen haben, wenn wir den Herren Franzosen nicht noch einige Kilometer weiter entgegenkommen. Es wäre gut, wenn die deutsche Oeffentlichkeit sich hierdurch nicht kopfscheu machen ließe. Bei den Besprechungen, die zur Zeit mit den einzelnen Mitgliedern der Reparationskommission geführt werden, handelt es sich nur um Vorbereitungen zur Einleitung späterer offizieller Verhandlungen. Der Minister will selbst den Boden sondieren, um festzustellen, auf welcher Grundlage eine Verständigung sich vielleicht ermöglichen ließe. Daß er dabei Bindungen, etwa nach Art des Wiesbadener Abkommens auf sich nehmen könnte, die uns sachlich vor ein fait accompli stellen würden, ist kaum zu befürchten. Herr Dr. Hermes hat sich in Besprechungen mit den Parteiführern über die Ziele, die er verfolgt, nicht ausgelassen und ebenso hat er es bisher erreicht, daß sogar in Paris die Vertraulichkeit gewahrt wurde. Er hat aber doch den Fraktionen die Zusage gegeben, daß keinerlei endgültige Abmachungen getroffen werden sollen, ohne vorher den Reichstag zu fragen. In Verfolg dieser Zusage ist deshalb auch von einzelnen Fraktionen der Weg beschritten worden, den Minister über ihre Auffassung brieflich in Kenntnis zu setzen und vor Festlegungen in bestimmter Richtung zu warnen, ebenso um zu vermeiden, daß er mit Ergebnissen nach Hause kommt, die sich im Reichstag nachher nicht realisieren lassen.

Normaler Verlauf der Pariser Verhandlungen.

ri. **Paris,** 19. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Auch die Verhandlungen des Reichsfinanzministers Dr. Hermes mit den anderen Mitgliedern des Reparationskommission haben einen normalen Verlauf genommen, wenn sich auch das Gesamtbild stündlich verändert. Ueber die Dauer der gesamten Verhandlungen läßt sich heute noch gar nichts bestimmtes voraussagen. Von besonderem Interesse in diesem Zusammenhang ist der heutige Leitartikel des „Temps", der u. a. folgendes besagt: „Nach den Vorschlägen des Ministers Hermes will Deutschland in seinen diesjährigen Etat 158½ Milliarden Papiermark für die Ausführung des Friedensvertrages einstellen. Da hiervon aber noch 31 Milliarden Kompensationen in Abzug zu bringen sind, die mit den eigentlichen Reparationszahlungen nichts zu tun haben, so bleibt für die Reparationskosten, den Unterhalt der alliierten Kommissionen und die Besatzungskosten etwa 127 Milliarden Papiermark. Das sind kaum 5 Millionen Francs. Das ist viel zu wenig, da der französische Staatshaushalt 10 Millionen Francs nach Abzug der Besatzungskosten an deutschen Zahlungen zur Erfüllung des Friedensvertrages vorsieht."

Die Pariser Presse über den Abschluß der Konferenz.

„Skandalös — jämmerlich — unwürdig".

ri. **Paris,** 19. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Ein Teil der heutigen Abendpresse befaßt sich bereits mit einer kritischen Gesamtwürdigung der Konferenz von Genua, die natürlich nur dahin lauten kann, daß Genua für die Franzosen von vornherein ein gänzlich aussichtsloses Unternehmen war und daß man noch von Glück sagen könnte, daß die Konferenz wenigstens noch so ausging, wie sie endete. Als besonders charakteristisch seien nur 2 Pressestimmen angegeben, die des „Journal des Débats" und der „Liberte". „Journal des Débats" unterscheidet drei Arten von Konferenzteilnehmern: die Komödianten waren die einladenden Staaten, die Enttäuschten die Kleine Entente und die lachenden Dritten natürlich Deutschland und Rußland. Skandalös, jämmerlich und unwürdig, das sind die Bezeichnungen des Blattes für die 38tägige Konferenz. Welch ein Glück, daß diese traurige Komödie endlich zu Ende sei.

Dem 31. Mai entgegen.

A. **London,** 19. Mai. (Drahtmeldung unsere eigenen Berichterstatters.) Nach dem „Evening Standard" ist die Wahrscheinlichkeit nur sehr gering, daß sich Deutschland und Frankreich vor dem 1. Juni einigen können. Frankreich werde jedoch nicht überstürzt handeln, sondern hoffe, gemeinsam mit England vorgehen zu können. Wenn allerdings England eine militärische Hilfeleistung ablehnen sollte, so sei Frankreich auch darauf vorbereitet, allein ins deutsche Gebiet weiter einzudringen.

Sie versichern sich ihrer Freundschaft.

A. **London,** 19. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Bei einem Frühstück, das vom französischen Komitee für den Bau des Kanaltunnels gegeben wurde, betonte Chamberlain die zwischen den beiden Nationen bestehende Freundschaft. Zwischen England und Frankreich müßten freundschaftliche Beziehungen bestehen, wenn es auch zwischen beiden Interessenunterschiede gäbe. Aber man müsse alle überflüssigen Einwände und Mißverständnisse beseitigen, und wenn Differenzen entstehen sollten, seien diese in freundschaftlichem Geiste und mit dem Entschluß, eine freundschaftliche Lösung zu finden, zu besprechen.

Die Valutastarken beschweren sich.

A. **London,** 19. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In einem Teil der Londoner Presse wird seit einigen Tagen ein Feldzug wegen angeblicher Uebervorteilung geführt, den die nach Deutschland reisenden Ausländer bei Ankauf und bei ihrer Lebenshaltung ausgesetzt seien. Der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph" greift besonders die Bestrebungen an, für Ausländer eine Steuer einzuführen, wie sie in einem Antrag, der dem preußischen Landtage unterbreitet wurde, vorgesehen sei. Ein derartiges Vorgehen wäre mit Artikel 276 des Vertrages von Versailles nicht zu vereinbaren. Der Korrespondent versteigt sich sogar zu der Behauptung, daß, wenn die Dinge in der bisherigen Weise weitergingen, dies in der Praxis bedeuten würde, daß die alliierten Völker die deutsche Wiedergutmachungsschuld bezahlen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Die Not der Rentner und Kriegsopfer.

Einzelberatung des Haushalts des Arbeitsministeriums. — Erhöhung der Reichsmittel für Kleinrentner.

m. Berlin, 19. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Auf die beiden Länder, in denen die rote Regierungskunst ihr Stümperhandwerk ausübt, Braunschweig und Thüringen, mußte am Freitag in zwei Kleinen Anfragen wieder einmal aufmerksam gemacht werden. Dort will man die Schulkinder zur Teilnahme an lebenskundlichem Unterricht beeinflussen auf Kosten des Religionsunterrichts. Auf dem Gebiete von Mißständen bei der Landespolizei ergänzen sich die beiden Länder brüderlich genossenschaftlich. Die Reichsregierung ließ mitteilen, daß sie ihre Mahnpflicht gegenüber der ungehörigen Kinderbeeinflussung erfüllt habe, die betreffs der Polizei eingeforderten Berichte aber noch nicht eingegangen seien.

Die Tagesordnung wies dann hin auf das Mosaik der Einzelberatung des Reichsarbeitsetats in Verbindung mit der Interpellation Thiel (D.V.) über Erhöhung der Renten der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen. Eine Entschließung wurde über die Auslegung des Gesetzes über Notstandsmaßnahmen zu Gunsten von Empfängern von Invaliden- und Angestelltenversicherungsgeldern angenommen und dann ein deutschnationaler Antrag auf Erhöhung der Zuschüsse für notleidende Kleinrentner auf 1 Milliarde lebhaft erörtert. Der Ausschuß empfahl Erhöhung von 200 auf 500 Millionen Mark. Gewiß kam der Wille zur Hilfeleistung in der Debatte deutlich zum Ausdruck, am deutlichsten wohl in der warmherzigen Rede der Abg. Frau Matz (D.V.). Sie forderte Vorarbeiten für gesetzliche Regelung der Rentnerfürsorge, auch Steuererleichterungen. Da nun die Wortführer der Regierungsparteien dem Minister Brauns eventuelle Einführung vermehrter Mittel durch Nachtragsetat vorbehielten, ging in der Abstimmung der Ausschußantrag durch, auch ein deutschnationaler Ergänzungsantrag auf unverzügliche Ausführung der Beihilfen.

Abg. Thiel begründete dann die erwähnte Interpellation zu einer den Teuerungsverhältnissen angemessenen Versorgung der Kriegsopfer, nahezu 4 Millionen an der Zahl. Der genehmigte gesetzliche Anspruch müßte um wenigstens 50 vom Hundert erhöht und das Versorgungsgesetz mehr den in der Praxis laut gewordenen Wünschen angepaßt werden. Zwischen Berufsunfall und Kriegsbeschädigung sei ein großer Unterschied.

Nächste Sitzung Samstag vormittag 10 Uhr. Ernährungsministerium.

Stresemann schonungsbedürftig.

m. Berlin, 19. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung). Der Vorsitzende der Fraktion der Deutschen Volkspartei, Dr. Stresemann, hat einen mehrwöchigen Urlaub angetreten, der ihn für längere Zeit von der aktiven Politik fernhalten wird. Er folgt darin einem dringenden Anraten seines Arztes, der ihm schon vor längerer Zeit dringend Schonung empfohlen hat, sodaß Dr. Stresemann auch das parlamentarische Nachspiel der Konferenz von Genua nicht abwarten konnte, obwohl er daran als Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses besonders interessiert ist.

Ein Nachwort zur Kahrkrise.

mk. München, 19. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). Dieser Tage gab der Fraktionsvorsitzende der Bayerischen Volkspartei, Geheimrat Held, interessante Einzelheiten aus der Kahrkrise in der Oeffentlichkeit bekannt. Kahr wäre zur Wiederannahme der Ministerpräsidentschaft bereit gewesen, wenn der Landtag aufgelöst worden wäre und Neuwahlen stattgefunden hätten. In der damaligen Lage aber wäre es Selbstmord gewesen, wenn die Bayerische Volkspartei auf dieses Ansinnen eingegangen wäre. Kahr sei nicht gestürzt worden, er habe sich selbst gestürzt. Ueber Kahr als Politiker ein Urteil zu fällen, müsse der Geschichte überlassen bleiben. Inzwischen sei das Verhältnis zum Reich besser geworden. Ministerpräsident Graf Lerchenfeld sei davon beseelt, in bestem bayerischen Sinn seine Aufgabe zu erfüllen.

Einigung in der Lohnfrage.

mk. München, 19. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Verhandlungen in der bayerischen Metallindustrie haben eine Einigung in der Lohnfrage gebracht. Der Stundenlohnsatz in der Ortsklasse I bewegt sich zwischen 21 ℳ für Facharbeiter und 12,80 ℳ für ungelernte Arbeiterinnen. Dazu kommen noch Zuschläge von 1,50 bis 3 ℳ und Qualitätsarbeiterzulagen bis zu 3 ℳ. Die sozialen Zulagen bleiben in der bisherigen Höhe bestehen. Die Akkordbasis ist um zirka 2 ℳ höher als der Normallohn. Man hofft, nun auch in der Arbeitszeitfrage rasch zu einer Einigung zu gelangen.

Vermischte Nachrichten.

Großer Krankenhausbrand in Rom.

TU. Rom, 19. Mai. (Drahtbericht.) Das hiesige Krankenhaus Sante Spirito, das unweit des Vatikans liegt, ist in der Nacht zum Donnerstag von einem Großfeuer heimgesucht worden, das unter den Kranken zu einer wahren Panik führte. Das Feuer war in der Wäscherei entstanden, und griff im Nu auf das ganze Gebäude über. In der chirurgischen Abteilung stürzte sich ein Kranker aus Verzweiflung aus dem Fenster. In einem anderen Saale stürzte die Decke ein und begrub 20 Kranke unter den Trümmern. Viele Kranke haben schwere Brandwunden erlitten. Im ganzen vatikanischen Viertel herrscht große Aufregung.

Ueber den Brand des römischen Hospitals zum Hl. Geist wird noch berichtet: Bisher wurden 33 ganz verkohlte Leichen geborgen; andere Leichen liegen noch unter den Trümmern des Gebäudes; die Zahl der Schwerverletzten geht in die Hunderte. Unter der Menge, die sich am Brandorte eingefunden hatte, brach beim Anblick der verkohlten Leichen eine Panik aus. Der weit ausgedehnte Spitalkomplex brannte bis auf die Grundmauern nieder; der Materialschaden beträgt viele Millionen Lire. Es ist eine Untersuchung über die Ursachen eingeleitet. Der König von Italien und der Papst spendeten für die Angehörigen der verbrannten Opfer und Schwerverletzten je 50 000 Lire.

*

Millionen-Diebstahl im Hotel. Ein in Berlin weilender, amerikanischer Bankier ist in einem der ersten Hotels unter den Linden von anscheinend gewerbsmäßigen Dieben bestohlen worden. Den Dieben sind Werte von mindestens 1½ Millionen Mark in die Hände gefallen.

mk. München, 19. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der bekannte Architekt Professor Dr. Hauberisser, der Erbauer des neuen Münchener Rathauses, ist gestern im Alter von 80 Jahren gestorben.

Begeisterter Empfang der Deutsch-Amerikaner in Hamburg.

= Eine derartige Begeisterung, ein solcher, alle Schichten der Bevölkerung an der eigentlichen Wasserkante mit sich reißender Jubel, wie ihn am Donnerstag die Elbeufer und die Hafen von Altona und Hamburg bei der Ankunft der „Hansa" mit den mehr als 900 Deutsch-Amerikanern erlebten, war über alles Erwarten, über alle Beschreibung großartig und packend.

Es war ein unvergeßliches Schauspiel, als das stolze Schiff mit der deutschen Fahne und den Wimpeln der plattdeutschen Vereinigungen Nordamerikas am Mast an dem mit frischen Maigrün prangenden Elbeufern in den frühen Morgenstunden, nachdem es die Cuxhavener Reede um 5 Uhr verlassen hatte, entlang glitt und mit langsamer sicherer Fahrt in den Hafen pünktlich um 10¼ Uhr einfuhr und an den St. Pauli-Landungsbrücken anlegte. Schon von Blankenese gab es keines der stolzen Schlösser und Villen, wo nicht von den Balkonen, von den Erkern und Türmen Flaggen grüßten, Menschen winkten, wo nicht an dem Ufersaum Tausende von Kindern und Frauen begeistert den aus Amerika zum Besuch in die Heimat kommenden Landsleuten zujubelten. Und diese Begeisterungswelle rollte fort und wuchs an, als die „Hansa" sich dem Weichbilde Altonas näherte.

Schon von Teufelsbrücke ab begleitete eine stetig wachsende Schar von kleinen Trabanten, flinken Barkassen und Dampfern mit winkenden Menschen und buntbewimpelt das gewaltige Schiff. Von den Speichern Altonas, von den Dächern und an jedem Fenster schwenkten Arbeiter und Menschen jeden Standes und Alters Tücher, Schürzen, Mützen und Fähnchen. Auf den Pontons vor den Hafenbrücken der Elbeorte und Altonas drängten sich festlich gekleidete Menschen und dann kam der gewaltige Augenblick, wo wir von der „Hansa" aus beim Sonnenschein, der die dunkle Wolkenbank plötzlich durchbrach, die Zehntausende, ja wohl 200 000 Menschen erblickten, die, einzige bewegte Masse, alle Häuser, alle Dächer, alle Anhöhen und Türme des Hamburger Hafens bis zu den St. Paulier Landungsbrücken besetzt hielten. Eine einzige Bewegung weißer und bunter flattender Tücher, ein einziger jubelnd brausender Schrei. Eine einzige Seele in allen diesen Menschen, deren Herzen den deutschen Landsleuten entgegenschlugen.

Alle standen sie sprachlos die Deutschlandpilger vor innerer Bewegung, ja, vielen liefen Tränen innigster Rührung über die Wangen, bis auch hier alles mitgerissen wurde zu einem Ausdruck tiefsten Dankes, erhebendster Begeisterung. Und diese sich entgegenschwellende gemeinsame Liebe zur Heimat, zum Vaterlande, herüber vom Lande, hinüber von dem langsam an die Granitquadern der Landungsbrücken hingleitenden Riesenschiffes — machte sich Luft, spontan, nicht zurückzudrängen, in den zusammenflutenden Klängen des Deutschland-Liedes.

Und dann sah man vom hohen Deck des Dampfers herab die flatternden Banner der plattdeutschen Vereins- und Landsmannschaften auf der Brücke, hörte die Klänge der Kapellen, die jetzt erst neben den jubelnden Menschen mit ihren schmetternden Weisen durchdringen konnten. Dann sah man sie von Angesicht zu Angesicht. Jubelnde Zurufe des Erkennens herüber und hinüber ertönten und freudestrahlend drängten die Deutschlandfahrer über die Laufstege hinab zu den wartenden Lieben, die sie vielfach jahrzehntelang nicht gesehen. Und an der Freude der sich Wiederfindenden nahmen alle die Tausende teil, die noch am Lande bis tief in die Straßen hinein Spalier bildeten und die von Bord Kommenden stürmisch begrüßten.

Nachdem die Deutschamerikaner mit dem Hapag-Dampfer „Hansa" in Cuxhaven eingetroffen waren, fand in Hamburg die offizielle Begrüßung durch Vertreter der Hapag und der Bürgerschaft sowie der plattdeutschen Vereinigungen Hamburgs statt. Herzliche Begrüßungsworte sprach im Namen der preußischen Regierung der Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein Kürbis, im Namen der Reichsregierung Reichskommissar Kapitän Menges, sowie für die Hapag Direktor Dr. Hopf. Im Namen der Gäste dankte deren Führer Ladiges. Die Fahrt von Cuxhaven nach Hamburg, wo der Dampfer gegen 10½ Uhr eintraf, glich einer wahren Triumphfahrt. In Blankenese wurde die „Hansa" mit Böllerschüssen empfangen

Für die nächsten Tage sind die Plattdeutschen aus Amerika Gäste der Stadt Hamburg. Sonntag führt ein Sonderzug einen Teil der Gäste zu den Feierlichkeiten der Stadt Lübeck. Nach der sich daran anschließenden Bremer Tagung sind die Gäste von der Stadt Kiel eingeladen und fahren dann zur schleswig-holsteinischen Verbandstagung und zum Heimatsfest nach Husum. Aus den Reden und Gesprächen der Deutsch-Amerikaner ist zu entnehmen, daß die zurückgekehrten amerikanischen Soldaten durch ihre Berichte über die Eindrücke in Deutschland das Lügengewebe, das die Feinde durch ihre Propaganda in Amerika über Deutschland verbreitet hatten, allmählich zerreißen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 13. Mai: Felicitat Liese, Vater Dr. Wilh. Weil, prakt. Arzt; Margarete Elisabeth, Vater Helmut Leuze, Landwirt. 16. Mai: Horst Eberhard, Vater Eduard Trenkel, Prediger; Werner Otto, Vater Otto Zeil, Kfm. 17. Mai: Gertrud Maria, Vater Karl Wernert, Kaufmann; Ruth Lina, Vater Lud. Schnabel, Wagner; Hermann Jul. Karl, Vater Jul. Merkle, Elektromonteur.

Eheaufgebote. 18. Mai: Otto Schäfer von Reisenbach, Hilfspostschaffner hier, mit Rosa Brenneis von Unterscheidental; Kurt Biehl von Bergedorf, Ingenieur hier, mit Mathilde Kühn von hier; Hermann Hörning von hier, Masch.-Ing. hier, mit Elisabeth Schumann von Bruchsal; Josef Kistner von Durmersheim, Fuhrmann hier, mit Anna Beck von Mannheim; Karl Schnetzer von Steinweiler, Polizeiwachtmeister in Mannheim, mit Maria Weisenburger von Oos; Emil Roth von hier, Kaufmann hier, mit Christine Ros von hier; Eugen Früh von hier, Schlosser hier, mit Bertha Raupp von Büchig.

Todesfälle. 18. Mai: Etelka Bäsken, Ehefrau von Friedrich Bäsken, Kaufmann hier, 66 Jahre alt; Otto Meinzer, Ehem., Versicherungsbeamter, 50 Jahre alt.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, den 20. Mai. ½3 Uhr: Bäsken Wilhelm, Kaufmanns-Ehefrau verwitwete Hieke Etelka geb. Hofmann, Kaiser-Allee 27. 4 Uhr: Meinzer Otto, Versicherungsbeamter, Gutenbergstraße 1, Feuerbestattung. 5 Uhr: Hewig Christian, Kaufmann, Marienstr. 15.

Bestecke

reicher Auswahl — erster Fabrikate

zu äussersten Tagespreisen.

J. Petry Wwe., Hoflieferant.

Kaiserstrasse 102. Telefon 1558.

A365

A31 3

WICHSMÄDEL das BOHNERWACHS der besseren HAUSFRAU

Verkaufsstell.: Drog. W. Tscherning, Amalienstr. 19

Drog A. Vetter, Zirkel 15, Ecke Adlerstr. — Hersteller: Wichsmädelwerke, Dresden-Reick

Die städtischen Theater und ihre kulturelle Bedeutung.

Von Intendant Pichler, Freiburg.

Der Krieg und die ihm folgende soziale Umwälzung hat auch die meisten städtischen Bühnen, welche bis dahin in Händen von Privatunternehmern waren, in Mitleidenschaft gezogen. Die immer steigenden Lohnforderungen machten es dem Eigenunternehmer unmöglich weiter zu arbeiten, er mußte die Stadt zu Hilfe nehmen zur Deckung des Defizits und so aus dem Betrieb als Eigenunternehmer ausscheiden. Die meisten größeren Städte, und später auch kleinere, übernahmen nun den Betrieb in eigene, städtische Regie und übergaben die Führung der künstlerischen und geschäftlichen Leitung dem von ihnen erwählten Intendanten.

Es bildeten sich Theater-Kommissionen, Ausschüsse, welche bestrebt sein sollten, dem Theater und seinen Leitern städtischerseits die Wege zu ebnen. Es war fast in allen diesen Städten ein künstlerischer Aufschwung zu verzeichnen.

Ueberall wurde mit Fleiß und künstlerischem Ernst gearbeitet an der Erhaltung und der Erhebung unserer kulturellen Werte. Aber nicht ohne innere Reibungen konnte sich dieser Prozeß vollziehen. Die sozialen Forderungen einerseits, die wirtschaftlichen Nöten andererseits erschwerten ein früchtebringendes Schaffen und amtliche Kompetenzstreitigkeiten trugen nicht unwesentlich zur Erschwerung der Lage bei. Da schlossen sich mehrere in städischer Regie geführte Theater zu einer Vereinigung „Verband gemeinnütziger Theater" zusammen, um so soziale und wirtschaftliche Fragen leichter ihrer Lösung zuzuführen und ein ersprießliches Schaffen zu ermöglichen. Hier war ein Wille und ein Weg gegeben. Jedoch die immer häufiger in den Vordergrund tretenden Lohn- und Gehaltsfragen und deren unbedingt nötige Lösung veränderten das Etat-Bild eines Betriebes derart, daß heute kein Theater mehr in der Lage ist, einen einigermaßen richtigen Etatsentwurf aufzustellen oder daran festzuhalten.

Die Defizitszuschüsse seitens der Städte sind seit Spielzeit-Beginn verdoppelt und die Summen nächstjähriger Deckungen geben eine Perspektive, die jedem städtischen Betriebe die schwersten Sorgen bereitet. Es liegt außer dem Bereich der Städte ohne großen Industriebetrieb, für diese Zuschüsse allein aufzukommen, da fast in allen diesen Städten die Riesensumme des Zuschusses von einer verschwindend kleinen Zahl der Bürgerschaft aufgebracht werden muß, was aber eben deswegen fast außer dem Bereich der Möglichkeit liegt, da es für diese Minorität eine ruinöse Ueberlastung bedeutet.

So treten nun die zwei brennenden Fragen in den Vordergrund:

1. Die Uebernahme des Zuschusses seitens des Staates oder
2. Die Schließung aller dieser städtischen Theater und eine eventuelle
3. Frage: Die teilweise Uebernahme größerer Stadttheater in Staatsbetrieb bezw. die Beteiligung des Staates und seiner Oberhoheit an den betr. Theatern.

Die erste Frage ist bereits des öfteren aufgeworfen und in manchen selbst kleinen Staaten, wie Thüringen in bejahendem Sinne gelöst worden. Wo sie noch der Erledigung harrt, ist diese wohl meist bedingt — wie in Baden — von der ziemlichen Höhe des zu leistenden Zuschusses und der Zahl der zu stützenden Theater

Ich möchte die 2. Frage dahin beantworten, daß sie in der Hauptsache davon abhängen dürfte, was eine Stadt verliert an kulturellem Wert, oder was sie trotzdem für Lasten — laufende Spesen — zu tragen hat, wenn das Theater geschlossen wird.

Die kulturelle Frage zwar ist ja schon des öfteren als so schwerwiegend eingeschätzt worden, daß kaum ein anderer Grund als stichhaltiger anzuführen wäre. Da aber um bloßer Kulturwerte Erhaltung einer kleinen Stadt wohl nicht ruinöser Opfer auferlegt werden können, so kommen wir entweder zurück auf die 1. Frage, oder wir müssen uns mit der 3. beschäftigen, welche noch neu ist und der besonderen Beachtung bedarf.

Das Reich hat den Städten die Einkünfte so gut wie ganz genommen, so müßte eigentlich mit vollstem Recht daraus folgen, daß das Reich auch für die der Stadt dadurch entstandenen Schwierigkeiten aufzukommen habe. Dies wäre im Falle der Frage der Schließung eines Theaters umso schwerwiegender, als das Reich alle Ursache hat sein Hauptaugenmerk auf die Pflege eines künstlerisch geführten Theaterbetriebes zu richten. Die Werte, die dem Reich dadurch entstehen, sind für des Reiches Aufschwung von höchster Bedeutung. Wenn wir die soziale Umwälzung im Parterre eines Theaters konstatieren können, wenn wir sehen, nach welcher Richtung der Geschmack und das geistige Lebensbedürfnis heute gravitiert, wenn wir dem Staate gegenüber erst die Notwendigkeit betonen müssen, den Spielplan eines Theaters erzieherisch und nicht — aus Geldnot — genießerisch gestalten zu müssen, so sind dies Momente, die einem Ministerium schwer zu denken geben sollten!

Gewiß weiß heute jeder, daß auch der Staat selbst sich in bittersten Nöten befindet, das kann und darf aber niemals die Ursache sein mit kulturellen Forderungen in Rückstand zu bleiben.

Der Staat hat die vornehmste Pflicht die kulturellen Werte eines Theaters zu erhalten, die Städte sind fast alle außer Stande für die wachsenden Summen der städtischen Theaterzuschüsse aufzukommen.

Wie, wenn der Staat nun die Frage ins Auge faßte die großen Stadttheater überhaupt als Landestheater zu führen, sie in staatliche Verwaltung zu übernehmen und dann die Städte zu einem Zuschuß heranzögem? Es wäre dies eine Frage von nicht zu unterschätzender Tragweite für alle daran Beteiligten.

Es würde ein Verhältnis ähnlich dem der Schulen und Universitäten entstehen. Der Vorteil liegt ohne weiteres auf der Hand. Es würde ein System entstehen und zwar ein einheitliches, in dem jedes Für und Wider zu Nutz und Frommen der kulturellen und wirtschaftlichen Seite erwogen werden könnte.

Es fallen da fast alle Hemmnisse, die einer finanziell überlasteten Stadt große Hindernisse bereiten, von selbst fort.

Die Idee ist neu, gewiß, sie wird auch zunächst das Schicksal aller neuen Ideen haben; verworfen zu werden. Das Theater in sich selbst ist in großer Umbildung begriffen, alte erbeingesessene Anschauungen sind gefallen, mußten fallen, das Neue ist noch nicht greifbar da, und dies ist meist der Grund, daß jede Umbildung von den „Alten" als Umsturz bezeichnet und also abgelehnt wird. Die Jetztzeit leidet überhaupt daran, daß neue Errungenschaften mit alten Maßstäben gemessen werden, und die Regierungen haben immer noch „Parteien".

Ein Aufbau — und wir brauchen den Aufbau nach dem Zusammenbruch — bedarf einer zum Willen entschlossenen Einheit. Das Wort „Partei" aber trägt schon die Splitterung in sich.

So möchte ich denn wünschen, Männer von Einsicht und Tatkraft aller Parteien setzten sich zusammen und tagten gründlich in ernsthaften Beratungen, wie dem deutschen Theater seine kulturelle Bedeutung erhalten bleiben könne, wie es zu stützen, wie es zu heben sei.

Laßt ihr das Theater fallen, müssen die Städte aus Geldnöten ihre Theater schließen, so macht euch mit dem Gedanken vertraut, was aus der nun den niedrigsten Vergnügungen preisgegebenen Menge werden wird. Den leitenden Männern des Staates aber möchte ich Schillers Worte in Erinnerung bringen:

„Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben, bewahret sie; sie sinkt mit euch, mit euch, wird sie sich heben!

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Das Kunsthaus Sebald, Waldstraße 30, bringt vom 20. Mai bis 20. Juni als erste Folge erlesene Schau-, Gemälde-, Aquarelle-Zeichnungen von Professor Adolf Hildenbrand, Pforzheim. Außerdem hervorragende Sammlergraphik.

+ **Das Lustspiel „Des Esels Schatten" von Ludwig Fulda** weckte im Berliner Deutschen Theater Heiterkeit und Behagen. Es ist eine in Idee, Aufbau und Gestaltung glückliche Arbeit, die das Stoffliche aus dem ersten und vierten Buch von Wielands altgriechischem Schildbürgerroman „Die Abderiten" holt und es selbständig auswertet. Die satirisch eingefärbte Handlung ist zwar nicht sehr stark, aber sie bietet mancherlei geistige Anregung und gewährt Unterhaltung ohne nachfolgende Reue.

Uraufführung im Kölner Schauspielhaus. Zwei Uraufführungen brachten als Matinee dem jungen Dichter Ernst Hilburg starken Erfolg. Es sind keine eigentlichen Dramen, sondern kleine modern romantische Kammerspiele, fein und nervig in Empfindung und Ausdruck, gebannt in eine rhythmisch melodische Sprache. In dem Einakter „Cäcilia" schildert Hilburg die leidvolle Geschichte des Künstlers, der mit der Welt durch einen geliebten Menschen verbunden ist. Von ihm verlassen, schwankt er zwischen schaffender Einsamkeit und dem rauschvollen äußerlichen Leben. Er bleibt sich treu und zerbricht in quälerischen Zweifeln an seiner Kunst. Das Thema des in der Form durchaus persönlichen zweiten Spiels „Die Magd": Der Mann, geblendet vom Glanz der Welt, verläßt die Magd, die reiche Frau zu freien. Die Magd will nicht wieder in ihre Armut zurück. Da trifft sie der Fluch, in ihrem Schoß ihr Kind zu töten, und büßend nimmt sie freiwillig die schwere Last des Dienens auf sich.

!:! **Goethes „Braut von Corinth" als französische Oper.** Im Theater „National" in Paris fand die Uraufführung einer Oper statt, die „Des Noces Corinthiennes" heißt. Der Text dieser lyrischen Tragödie in drei Akten ist eine Bearbeitung der Goethe'schen Ballade durch Anatole France. Henri Büsser hat ihn komponiert.

„!" **Im Kampf gegen den Krebs.** Dem Mannheimer Facharzt für Röntgen- und Finsentherapie, Dr. Wetterer, ist es gelungen, einen neuen Weg zur Behandlung von bösartigen Krankheiten wie Krebs usw. zu finden. Wegen seiner Aufsehen erregenden Erfolge erhielt er vor kurzem einen ehrenvollen Ruf zu einem Konzilium nach dem Haag in Holland.

Badische Chronik der Badischen Presse.

Samstag 20. Mai 1922.

Um die Mannheimer Schloßmöbel.

Große Aufregung verursachte gestern vormittag die Wegführung wertvoller Schloßmöbel aus dem Mannheimer Schloß. Auf Anordnung des Ministerialrats Dr. Hirsch, der angeblich im Auftrage des Finanzministerium handelte, erschienen in der Frühe zwei Lastautos aus Bruchsal, die mit 93 Stück Fauteuils und anderen Möbeln beladen wurden, darunter mit einem Thronsessel. Auf Einspruch des Oberbürgermeisters Dr. Kutzer untersagte der Landeskommissar die Fortführung der Möbel. Es traf aber später die Genehmigung der Regierung ein und die Wagen durften wegfahren. Der Vorgang erregte umsomehr Empörung, als der Haushaltausschuß des Landtags erst dieser Tage mit starker Mehrheit sich gegen eine weitere Verwendung von Manheimer Schloßmöbeln ausgesprochen hatte. Wie man hört, sind die Möbel für einen Erfrischungsraum im Landtag bestimmt. Nach einer anderen Meldung soll ein Teil sogar bei der Ausstattung eines Hotels in Baden-Baden, das dem Staate gehört, verwendet werden. Der Mannheimer Altertumsverein hat durch ein Telegramm an den Staatspräsidenten, an den Finanzminister und das Landtagspräsidium Einspruch gegen die Wegführung der Möbel erhoben.

Uebrigens ist dem Mannheimer Bezirksamt auf die Bemerkung, daß der Abtransport der Möbel in Mannheim starke Empörung hervorrufen werde, mitgeteilt worden, daß man das vorausgesehen und deshalb die Nacht zum Abholen gewählt habe. Tatsächlich ist die Empörung in der Mannheimer Bevölkerung über diesen Vorfall ungeheuer, und die zuständigen Stellen sind, wie die „N. Bad. Landeszeitung" hört, nicht gesonnen, die Sache mit der erfolgten Entführung der Möbel als erledigt zu betrachten.

Der demokratische Abgeordnete des 6. Wahlkreises, Richard Freudenberg, hat, sofort nachdem er von dem Vorfall Kenntnis erhielt, folgende Anfrage an die badische Regierung gerichtet:

„Ist der Regierung bekannt, daß am 19. Mai mit zwei Lastautos aus dem Schloß in Mannheim Möbel des Ritter- und Thronsaales sowie andere Möbel, angeblich zur Ausstattung eines Erfrischungsraumes des Landtags, geholt worden sind, obwohl der Haushaltausschuß sich am 17. Mai dagegen ausgesprochen hat."

Vermessung — Landeskultur.

Der Haushaltsausschuß des Badischen Landtages nahm in der fortgesetzten Beratung des Voranschlags für das Arbeitsministerium einstimmig folgenden, von einem Zentrumsabgeordneten gestellten Antrag an: „Der Landtag wolle beschließen, die Regierung wird ersucht: 1. in einem Nachtrag zum Voranschlag des Arbeitsministeriums Titel VIII a) bei § 50 (Landesvermessung) statt 3 Geometer 6 Geometer, 18 Vermessungssekretäre, 19 Vermessungsgeometer, b) bei § 58 (Vermessung und Kartierung) statt 350 000 ℳ 1,2 Millionen ℳ jährlich einzustellen; 2. die Stellung des Vermessungspersonals in der Besoldungsordnung so einzureihen, daß ein genügender Zugang gesichert ist." Die Annahme erfolgte deshalb einstimmig, weil es im Vermessungswesen an Personal fehlt und dem Staate Millionen verloren gehen können, wenn auf diesem Gebiete eine Vernachlässigung eintritt.

Auf die Anfrage eines Zentrumsabgeordneten erklärte ein Regierungsvertreter, daß die Straßen durch das Befahren mit Automobilen stark beschädigt werden. Die Räder reißen die Straßendecken auf, diese müssen daher häufiger in Stand gesetzt werden als früher, auch können sie nicht mehr wie ehedem beschottert werden. Durch den Krieg haben die Straßen ebenfalls gelitten. In der Zukunft müssen mehr Mittel für die Straßenherstellung aufgewendet werden.

Eingehend beschäftigte sich dann der Ausschuß mit der Position „Meliorationen und Kulturarbeiten". Hierzu lag ein Antrag des demokratischen Abgeordneten Hügle vor, der verlangt: „Die Aufgaben der Landeskultur werden von dem Aufgabenkreis der Wasser- und Straßenbaudirektion abgetrennt und entweder einer besonderen Behörde mit einem in Verwaltung und Landwirtschaft erfahrenen Beamten an der Spitze übertragen, oder aber sie werden einer bereits bestehenden Zentralbehörde mit landwirtschaftlicher Verwaltung angegliedert. Der Bildungsgang der badischen Kulturingenieure wird so geregelt, daß sie theoretisch und praktisch eine spezielle technische und verwaltungsrechtliche Vorbildung für die Lösung der Aufgaben der Landeskultur erhalten." Der Antrag wurde von einem demokratischen Abgeordneten begründet. Sozialdemokraten und Zentrumsabgeordnete verlangten eine Beschleunigung der Kulturarbeiten in den verschiedenen Teilen unseres Landes. Hierauf schilderte die Regierung die großen Schwierigkeiten, die sich bei der Durchführung von Kulturarbeiten ergeben. Seit dem Kriege seien an 2240 Hektar Kulturverbesserungen vorgenommen worden und 6400 Hektar seien in der Ausführung begriffen; Feldbereinigungen seien bei 1000 Hektar zu verzeichnen und bei 2860 Hektar seien sie in der Ausführung begriffen; das Landgrabengebiet sei in einigen Monaten fertig. Die Landwirtschaft werde bei Durchführung der Pläne herangezogen. Hierauf wurde folgender Antrag angenommen: „1. Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, zu prüfen, wie die Ausbildung und Auswahl der Kulturingenieure zweckmäßiger gestaltet werden kann. 2. Die Regierung wird ersucht, in der zufolge des Landtagsbeschlusses vom 21. Februar 1922 auszuarbeitenden Denkschrift über die Organisation der Landwirtschaftspflege auch die Frage einer Aenderung der Organisation der Landeskulturbehörden zu behandeln."

*

:: **Ettlingen**, 19. Mai. **Unfall.** In Bernbach bei Herrenalb wollte ein 4jähriges Mädchen auf ein in Fahrt befindliches Lastauto aufspringen. Das Kind stürzte ab und wurde sofort getötet.

e. **Bischweier** (A. Rastatt), 19. Mai. Der hiesige Gesangverein „Liederkranz" veranstaltet am Sonntag ein Frühling-Volksfest verbunden mit Kinderfrühlingszug. Das Fest verspricht großzügig zu werden. Durch die Prämiierung der 6 schönsten und originellsten Gruppen ist ihm ein besonderer Reiz gegeben.

= **Lahr**, 19. Mai. **Butter.** Hier wurde einem Butteraufkäufer aus Urloffen, der seine Tätigkeit schon wiederholt im Ried ausgeübt hat, durch einen mit der Milchüberwachung betrauten Beamten ein Viertelzentner Butter abgenommen, die für Baden-Baden bestimmt war. Die beschlagnahmte Butter wurde dem Bezirkskrankenhaus überwiesen. Vor einigen Tagen wurden in Allmannsweiler einem anderen Manne 40 Pfund Butter und einer Frau in Meißenheim 22 Liter Milch abgenommen.

)(**Hausach**, 19. Mai. **Großes Schadenfeuer.** Beim Dorfbauern Florian Gutmann in Hausach-Dorf brach gestern mittag zwischen 1 und 2 Uhr Feuer aus, das das ganze Anwesen in kurzer Zeit bis auf die Grundmauern zerstörte. Der Besitzer konnte nur das Vieh retten, während das gesamte tote Inventar ein Raub der Flammen wurde. Ein 13jähriger Hirtenbube hatte in dem Schweinestall mit einem offenen Licht hantiert, dabei fingen Spinnengewebe Feuer. Der Brand griff derart schnell um sich, daß an ein Löschen nicht zu denken war. Der Schaden ist sehr groß, zumal der Besitzer nur eine Friedensversicherung besaß. Der Gebäudeschaden wird auf 550 000 ℳ und der Inventarverlust auf über 40 000 ℳ berechnet.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. Mai.

Karlsruher Blitzlichtbilder.

Er hat eingeschlagen — in der †-Straße — der Blitz des Lichtbildes vom 4. Mai. So etwas Blitzblankes hat die hochwohllöbliche Finanzkasse (Steuereinnehmerei) eben schon lange nicht mehr auf ihren Zahltischen gesehen. Aber einstecken wollte sie es diesmal trotzdem nicht, so gern sie sonst zum Einstecken bereit ist. Immerhin — auf die erhobenen Anklagen — hatte sie doch fast 14 Tage die Sprache verloren, bis sie endlich in der Pressestelle der Badischen Regierung den Mund zur Verteidigung fand. Sie hat viel herausgegeben — nur noch nicht die zuviel bezahlte Einkommensteuer, auf die ein guter Teil der das Geld benötigenden Steuerzahler immer noch wartet.

— — — — — — — — — — — — — —

Jeremias, auf den Trümmern Jerusalems, hat keine bewegendere Sprache geführt als sie die Finanzkasse in dem Schreiben vom 16. Mai über die Karlsruher Steuerzahler anstimmen läßt. Denn — vice versa — nur diese allein trifft alle Schuld an der Verzögerung. Die Steuerbücher waren zumteil „miserabel in Ordnung" oder wurden zu spät eingeliefert. Anstelle von Steuermarken prangten Briefmarken in den Karten, Steuererklärungen waren nicht rechtzeitig eingereicht worden und was dergleichen unangenehme Nachlässigkeiten, die sich übrigens wohl nie aus der Steuerwelt schaffen lassen werden, noch mehr sind.

Waren aber die Steuerkarten all derer, die noch heute auf ihr inzwischen drei- und viermal entwertetes Geld warten, in Unordnung? Das wird die gestrenge Finanzkasse selbst nicht behaupten wollen. Warum also grausames Schicksal spielen? Warum den Unschuldigen mit dem Schuldigen leiden lassen?

Wir glauben es der „teuren" Finanzkasse auf's Wort, daß sie mit diesen Rückzahlungen vor eine ungeheuere Arbeit gestellt wurde. Weshalb aber hat sie sich diese Arbeit nicht erleichtert? Wo die Steuerkarten in Ordnung waren, hätte ein Griff in die Kasse genügt, um ohne viel Zeitaufwand die Zurückerstattung a tempo zu erledigen. Für die, in deren Buch es unsauber und unordentlich aussah, hätte man einen Auskunfts- und Erziehungsschalter einrichten dürfen, hinter dem ein exakter Beamter seine „gehörige" Ansicht nicht hätte zu verbergen brauchen. Das nächste Mal wären diese etwas bequemen oder nachlässigen Vorschriftsverächter nebst ihren Steuerbüchern sicher in annehmbarer Aufmachung erschienen.

— — — — — — — — — — — — — —

Aber die Finanzkasse hat in einigen vornehm verklausulierten Sätzen ihres Entgegnungsschreibens selbst eigene Schwächen und Fehler zugegeben. So sagt sie, undurchsichtig wie eine Sphinx, gleich zu Anfang: „Da sich das Veranlagungsgeschäft aus Gründen, die hier nicht weiter zu erörtern sind, weit hinauszog, wurde die Abrechnungsarbeit für die Finanzkasse auf eine kurze Zeit (spanne) zusammengedrängt." Schweige auch du, stiller Steuerzahler, vor den verschwiegenen Gründen des verschwiegenen Finanzamts!

Und gegen Schluß des Schreibens heißt es: „Schließlich darf noch darauf hingewiesen werden, daß die räumlichen Verhältnisse der Kasse einem so außergewöhnlichen Ansturm wie er am Anfang dieses Jahres einsetzte, nicht ganz gewachsen waren. In dieser Beziehung wird eine wesentliche Besserung eintreten, wenn die geplanten Erweiterungen demnächst durchgeführt sein werden. Aber auch sonst schreitet die Aufarbeitung der eingelieferten Steuerbücher und Nachweisungen über Steuerabzüge und Hand in Hand damit die Auszahlung der zuviel bezahlten Beträge rüstig vorwärts; es ist zu erwarten, daß das ganze Abrechnungsgeschäft in einigen Wochen beendigt sein wird."

Wir wollen dem „demnächst" und dem „rüstig" keinen boshaften Unglauben entgegensetzen und dafür noch den letzten Satz des umfangreichen Schreibens anführen. Er lautet: „Es ist aber zu erwarten, daß sich solche Zustände nicht wiederholen werden, nachdem die Vorschriften über die Besteuerung des Lohneinkommens wesentlich verbessert worden sind und sich mehr eingelebt haben."

Hoffentlich wird aber die Sache nicht so, daß, wenn sich die Steuerzahler in diese wesentlich verbesserten Vorschriften eingelebt haben, sich diese Vorschriften dann schon wieder ausgelebt haben.

Im übrigen müssen wir den Vorwurf, daß ein großer Teil der Steuerzahler durch die verzögerte Rückzahlung Geldwertverluste erlitten hat, sanft aber bestimmt aufrecht erhalten.

*

\# **Schnellzüge von Baden nach Berlin.** Die Schnellzüge D 179 und D 180, die früher zwischen Straßburg und Berlin über Mannheim geführt worden sind und die nach dem Kriege auf die Strecke von Frankfurt a. M. nach Berlin beschränkt waren, werden wieder ab 1. Juni von und nach Mannheim durchgeführt werden. D 197 geht in Mannheim abends 9.02 ab, trifft um 10.19 nachts in Frankfurt ein und erreicht Berlin (Potsdamer Bahnhof) um 9.25 vorm. Der Gegenzug D 180 wird um 9.30 Uhr nachts von Berlin (Potsdamer Bahnhof) abfahren und trifft um 10.16 vorm. in Mannheim ein.

— **Arbeitsfürsorge für Schwerunfallbeschädigte.** Auf Anregung mehrerer Hauptfürsorgestellen für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene hat das Reichsarbeitsministerium mit dem Verbande der deutschen Berufsgenossenschaften Richtlinien vereinbart, die das Zusammenarbeiten der Hauptfürsorgestellen und Berufsgenossenschaften bei der Unterbringung Schwerunfallbeschädigter regeln. Die beiderseitigen Erfahrungen und Einrichtungen sollen den Fürsorgezwecken nutzbar gemacht und die Durchführung der Arbeit so gestaltet werden, daß kein Teil in der Erfüllung seiner eigentlichen Aufgaben behindert ist. Für die zur Unterbringung in Arbeit notwendige Meldung der Schwerunfallbeschädigten, sowie für die Berufsberatung, Berufsausbildung und Arbeitsvermittlung sind besondere Bestimmungen vorgesehen. Auch die Mitwirkung der Berufsgenossenschaften im Beirat der Hauptfürsorgestellen, die schon durch das Schwerbeschädigtengesetz vorgesehen wird, ist noch weiter ausgestaltet worden.

— **Der Artillerie-Bund St. Barbara** hatte am letzten Sonntag seine Mitglieder und deren Angehörige zu einem Maiausflug nach Rüppurr ins Bahnhof-Hotel zu Kamerad Seier eingeladen. Um 2 Uhr nachmittags trafen sich die Mitglieder und deren Angehörige am Tivoli, von wo ein Spaziergang durch den Wald unter Sang und fröhlicher Unterhaltung nach Rüppurr unternommen wurde. Um 3,30 Uhr traf der Verein im obgenannten Lokal bei Kamerad Seier ein. Der erste Vorstand, Herr Schröder, begrüßte die Anwesenden. Die Hauskapelle Fehrer sorgte dafür, daß die Tanzlustigen zur Genüge die Tanzbeine schwingen konnten. Humorist Otto sowie Herr Pister trugen durch ihre humorvollen Vorträge viel zur Unterhaltung bei. Ein kleines Theaterstück: „Stadt und Land", aufgeführt von den Damen Krug und Druckenmüller unter der Leitung von Herrn Jester fand allgemeine Anerkennung. Herr Mayer brachte einige humoristische Vorträge, welche dankend quittiert wurden. Die Gesangsabteilung des Vereins unter der bewährten Leitung des Herrn Fehrer sang zwei Lieder, welche allgemeine Anerkennung fanden. Am Abend erfolgte die Rückkehr.

Voranzeigen der Veranstalter.

= **Stadtgartenkonzerte.** Zum heutigen Stadtgartenkonzert, das von der Stadtgemeinde in Verbindung mit dem Badischen Landestheater zu Gunsten der Altpensionäre des Landestheaters veranstaltet wird und zu dem ein starker Zudrang zu erwarten ist, wird außer den üblichen Eingängen (Nord und Süd) auch noch der östliche (alte) Stadtgarteneingang bei der Festhallehausmeister-Wohnung geöffnet und mit einer Kasse versehen sein.

— **Deutsch-finnische Vereinigung.** Zur Gründung einer Ortsgruppe Karlsruhe der Deutsch-finnischen Vereinigung von 1918 wird am Dienstag, den 23. Mai, abends 8 Uhr, im Nebenzimmer des Gasthauses zu den „Vier Jahreszeiten", Hebelstraße 21, eine Zusammenkunft von Interessenten stattfinden. Die ehemaligen Finnlandkämpfer werden sich ebenfalls einfinden. Der Verein will die kameradschaftliche Geselligkeit und die kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Finnland pflegen. Zu diesem Zwecke sind entsprechende Vorträge, Belehrungen usw. vorgesehen.

★ **Badische Lichtspiele.** Am Dienstag, den 23. Mai, abends halb 8 Uhr, findet im Konzerthaus die Erstaufführung des aufsehenerregenden Einsteinfilms: die Grundlagen der Relativitäts-Theorie statt. Dieses Werk ist seit seiner Uraufführung auf der Frankfurter Internationalen Messe in einer Reihe größerer Städte und an einigen Hochschulen gezeigt worden und hat allenthalben das gleiche Interesse nicht nur der Gelehrtenwelt, sondern auch einer breiten aus allen Schichten zusammengesetzten Zuhörerschaft gefunden, zumal der Film durch einen wertvollen allgemein verständlichen Vortrag eingeleitet und begleitet wird. Die Aufführungen an den verschiedenen Plätzen haben sich geradezu zu gesellschaftlichen Ereignissen gestaltet.

— **Kochkurs mit Einführung in die Hauswirtschaft.** Auf den am 1. Juli beginnenden neuen Kochkurs mit Einführung in die Hauswirtschaft, welchen die Mädchenfürsorge des Badischen Frauenvereins mit Unterstützung der Stadtverwaltung im Geschäftsgehilfinnenheim veranstaltet, machen wir besonders aufmerksam. Der vierteljährliche Kurs ist mit verhältnismäßig geringen Ausgaben verbunden und gibt eine tüchtige Ausbildung zur Führung des eigenen Haushaltes wie zur Uebernahme der gutbezahlten Stellung einer Köchin oder Hausangestellten, so daß unsere weibliche Jugend die gebotene Gelegenheit nicht versäumen sollte. Eine kleine Anzahl Teilnehmerinnen (auch von auswärts) kann Unterkunft im Geschäftsgehilfinnenheim finden.

Kaffee wird billiger
bei Verwendung von Weber's
Carlsbader Kaffee-Gewürz.
Es erhöht die Ausgiebigkeit,
kräftigt die Farbe,
veredelt das Aroma des Getränkes!
Otto E. Weber
Radebeul-Dresden

Bei Kopfschmerz
Hofapotheker Otto's Citrovanille
Frankfurt/M.S. ärztlich bevorzugt
Migräne, Zahnschmerz, Rheuma.
D R P
Rasch und sicher wirkend. Erhältlich in Apotheken.

SUNLICHT SEIFE ist leicht löslich und macht das Waschen mühelos
SUNLICHT SEIFE ist trotzdem ausgiebig und sparsam im Gebrauch
SUNLICHT SEIFE verleiht der Wäsche den jeder Hausfrau bekannten zarten Duft.
SUNLICHT SEIFE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

20. Mai | Handelszeitung der Badischen Presse. | Nr. 233

Industrie und Handel.

Aus dem südwestdeutschen Wirtschaftsgebiet.

b. **Badische Baumwollspinnerei und Weberei A.-G. in Neurod b. Karlsruhe.** Die auf den 17. Juni einberufene Generalversammlung wird über Statutenänderungen zu beschließen haben.

b. **Bühler, Lohr u. Co., G. m. b. H., in Pforzheim.** Die Gesellschaft änderte ihre Firmierung laut Gesellschaftsbeschluß in Lohr u. Baumgarten G. m. b. H. Pforzheim.

cb. **Aktiengesellschaft Papyrolinwerk und Couvertfabrik Konstanz.** Das Aktienkapital der Gesellschaft, das im Spätjahr 1921 auf 2 Millionen Mark erhöht wurde, wurde nunmehr auf 4 Millionen Mark erhöht. Die neuen Aktien wurden alle von den alten Aktionären übernommen.

* **Emil Paque A.-G. in Pirmasens.** Aus einem Reingewinn von 519 553 (754 276) M werden 8 (6) Proz. Dividende verteilt. In der Bilanz werden bei 3 Mill. M Aktienkapital Kreditoren mit 16,99 (10,32) Mill. M, Debitoren, Effekten und Kasse mit 9,05 (4,46) Mill. M, Vorräte mit 8,84 (8,32) Mill. M und Anlagen mit 2,76 (1,42) Mill. M ausgewiesen.

b. **Stuttgart-Berliner Versicherungs-A.-G.** Die Firmierung wurde geändert in „Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-A.-G.

b. **Maschienbau-A.-G. in Heilbronn.** In der Generalversammlung vom 18. l. M. wurde die Bilanz des Geschäftsjahres 1921 genehmigt und eine Dividende von 21 (12) Proz., sowie eine Sondervergütung von 14 Proz. festgesetzt. Ferner wurde beschlossen, das Aktienkapital von 1,50 auf 5.25 Millionen Mark durch Ausgabe von 3,5 Millionen Mark neuer Stamm- und 250 000 Mark Namensvorzugsaktien mit 20fachem Stimmrecht zu erhöhen. Von den jungen Aktien werden den alten Aktionären 2,5 Millionen Mark im Verhältnis von 3:5 zu 110 Proz. zuzüglich 15 Proz. Kostenersatz zum Bezuge angeboten. Die Vorzugsaktien bleiben zur Verfügung der Verwaltung, während der Rest der neuen Stammaktien zu ihren Gunsten freibleibend verkauft wird.

b. **5 Millionen Mark Anleihe der Stadtgemeinde Tuttlingen.** Die ministerielle Genehmigung zur Aufnahme einer 5 Millionen-Anleihe ist der Stadt erteilt worden. Die Anleihe wird zum Kurs von 98 Proz. freihändig zum Verkauf gebracht und ist vom Jahr 1923 ab innerhalb 40 Jahren zum Nennwert rückzahlbar. Sie ist in Stücke zu 2000, 1000 und 500 Mark eingeteilt mit halbjährlicher Zinszahlung ab 1. Januar und 1. Juli.

b. **Hohenheimer Maschinenfabrik G. m. b. H. in Plinningen a. F.** Gegenstand der G. m. b. H. ist die Fabrikation von landwirtschaftlichen Maschinen, deren Reparatur und Verschleiß. Das Stammkapital beträgt 100 000 Mark.

Aus Geschäftsberichten.

b **Deutsche Vereinsbank Frankfurt a. M.** Die Bankfirma veröffentlicht ihre Bilanz für das Geschäftsjahr 1921, nach der sich folgende Zahlen ergeben. Die Einnahmen aus Konto-Korrent- und Belehnungszinsen belaufen sich auf 18,63 (13.08) Millionen M, aus Provisionen auf 11,17 (7,85) Millionen M und aus verschiedenen Gewinnen auf 9,05 Millionen M. Die Unkosten beanspruchen 16,59 (8,30), die Steuern 1,96 (1,63) und die Zinsen 6,20 (5,45) Millionen M. Der Reingewinn beträgt einschließlich Vortrag von 0,68 (0.71) auf 14,77 (6,54) Millionen M, aus dem nach reichlichen Rückstellungen 10 (8) Prozent Dividende zur Verteilung gelangen. 0.48 (0,68) Millionen Mark werden auf neue Rechnung vorgetragen. An Aufsichtsratstantiemen wurden 695 305 (277 861) M ausgeworfen und der Wohlfahrtskasse der Angestellten und dem Pensionsfonds 300 000 (200 000) M zugewiesen. Die Bilanz verzeichnet Reserven mit 43 (5) Millionen M bei 100 (40) Millionen M Aktienkapital. Die Kreditoren sind mit 301,12 (185,72) Millionen M angegeben. Ihnen gegenüber stehen die Debitoren mit 218,85 (137,09) Millionen M, die eigenen Wertpapiere mit 11,97 (11.97), die Wechsel und unverzinslichen Schatzanweisungen mit 142,04 (43,85) und die Kasse und Guthaben mit 18,63 (8,34) Millionen M. Die Guthaben bei Banken und Bankfirmen sind mit 58.68 (26,72), Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere mit 35,76 (6,72), Konsortialbeteiligungen mit 8,14 (4,75) und dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen mit 6 (24) Millionen M eingesetzt. Das Gebäudekonto weist wie im Vorjahre 975 000 M und das Immobilien-Konto 760 000 (360 000 M aus.

b. **Luwo Kleinautobau G. m. b. H. in München.** Die Gesellschaft wurde mit einem Stammkapital von 235 000 Mark gegrünget. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Kleinkraftfahrzeugen, insbesondere des Luwo-Kleinautos, sowie die Verwertung der hierfür von Ludwig von Wolzogen angemeldeten Patente, sowie der sich etwa weiter ergebenden Erfindungen und Neukonstruktionen. Als Geschäftsführer sind Fritz Boneck, Ludwig von Wolzogen und Dr. Thaddäus Warnia, die beiden ersteren von München, der letztere von Zarzecki, bestellt.

b. **Kohlenhof-G. m. b. H. in Garmisch.** Gegenstand des mit einem Kapital von 100 000 Mark gegründeten Unternehmens ist der Betrieb eines Handelsgeschäfts mit Kohlen, Koks, Briketts und Brennholz samt Lagerei-Betrieb. Geschäftsführer ist Kaufmann Josef Ties in Garmisch.

Abschluß der Standard Oil Company. Die Gesellschaft, die bekanntlich fast die gesamte Petroleumerzeugung der Welt kontrolliert, konnte im Geschäftsjahr 1921 bei einem Absatz von 443,4 (i. Vorjahre 631,13) Millionen Dollar einen Rohgewinn von 9,9 (i. V. 85,52) Millionen Dollar erzielen. Hieraus ergibt sich ein Reingewinn von 7,5 (i. V. 9,36) Millionen Dollar, der durch die Gewinnanteile der in sämtlichen Gebieten arbeitenden Tochterunternehmungen auf insgesamt 35,80 (i. V. 161,46) Mill. Dollar vermehrt wird. Auffällig ist bei diesem Bericht der erhebliche Rückgang der Gewinnzahlen gegen das Vorjahr, wofür sich jedoch gegenwärtig kein ersichtlicher Grund finden läßt.

Kapitalserhöhungen.

b. **Aktienbrauerei Fürth, vorm. Gebr. Grüner in Fürth.** Die auf den 14. Juni einberufene außerordentliche Generalversammlung wird über die von der Verwaltung vorgeschlagene Kapitalserhöhung um 1,5 auf 3,6 Millionen Mark durch Ausgabe von Stammaktien mit voller Gewinnberechtigung für das laufende Jahr, zu beschließen haben. Die jungen Aktien sollen den alten Aktionären im Verhältnis von 3:2 zum Kurse von 200 Prozent angeboten werden.

b. **Sauermann A.-G. Kulmbach, Zweigniederlassung München.** Die von der Generalversammlung vom 6. April 1922 beschlossene Kapitalserhöhung um 7,5 auf 30 Millionen Mark ist jetzt durchgeführt. Die neuen Aktien werden in Höhe von 7 Millionen Mark als Inhaberstammaktien zu je 1000 Mark zum Kurse von 290 Proz. und weitere 500 000 Mark als 500 Stück Vorzugsaktien, die auf den Inhaber lauten, zum Kurse von 110 Proz. ausgegeben, wobei die Vorzugsaktien mit 10fachem Stimmrecht und 6prozentiger Dividendenberechtigung ausgestattet sind.

Kabelwerke Rheydt A.-G. in Rheydt. Die a. o. G.-V. genehmigte die Kapitalerhöhung um 35 Mill. M neue Stammaktien, die von einem Konsortium zu 218 Prozent übernommen und den bisherigen Aktionären im Verhältnis 2:1 zu 250 Prozent angeboten werden. 10,5 Mill. M werden der Verwaltung zur späteren Verwendung zur Verfügung bleiben.

— **Magdeburger Bau- und Kreditbank, Magdeburg.** Abgelehnte Kapitalserhöhung. In der H.-V. lag ein Antrag der Verwaltung auf Erhöhung des Aktienkapitals von 2,3 auf 5 Mill. Mark vor. Eine Gruppe von Opponnenten wandte sich gegen die Be-Begebungsvorschläge und brachte schließlich den Antrag durch Nichterreichen der Dreiviertelmehrheit zu Fall. Im einzelnen handelt es sich um folgende Vorgänge: In den Statuten wird den Gründungszeichnern oder deren Rechtsnachfolgern das Recht eingeräumt, die Hälfte der neuen Aktien zu pari zu übernehmen, während der Rest den übrigen Aktionären zu 160 Proz. zur Verfügung gestellt wird. Die Opposition wandte sich gegen die Bestimmung und stimmte schließlich mit 1128 Stimmen dagegen; für die Erhöhung waren 4238 Stimmen, die zur endgültigen Beschlußfassung jedoch nicht ausreichten. Es wird eine gerichtliche Klärung der den Gründern oder deren Rechtsnachfolgern eingeräumten Vorrechte herbeigeführt. — Die Dividende wurde auf 10 Proz. festgesetzt.

Dividenden.

b. **Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer u. Co. Höchst a. M.** In der Generalversammlung wurde die Verteilung von 18 (15) Prozent Dividende auf die Stamm-, 20 (21) Prozent auf die Vorzugsaktien Lit. A und 6 Prozent auf die Vorzugsaktien Lit. B beschlossen. Das zehnfache Stimmrecht der Vorzugsaktien Lit. B wurde auf die steuerfreien Fälle beschränkt.

* **Frankfurter Maschinenbau A.-G., vorm. Pokorny u. Wittekind, Frankfurt a. M.** Die G.-V. genehmigte die Dividende von 22 Proz. sowie die Ueberweisung des Dividendenreservefonds von M 345 000 auf das Delkrederekonto, das danach M 570 231 enthält.

Umwandlungen, Fusionen etc.

\+ **Die außerordentliche Generalversammlung der Deutschen Bank,** in der ein Aktienkapital von 86 822 600 M vertreten war, genehmigte den Fusionsvertrag mit der Deutschen Petroleumgesellschaft, die Kapitalserhöhungsanträge und die Statutenänderungen. Die Aktionäre der Deutschen Petroleum-A.-G. erhalten für je eine ihrer Aktien je vier Aktien der Deutschen Bank. Das Grundkapital der Deutschen Bank wird von 400 Millionen M auf 800 Mill. M erhöht. Von den neuen Aktien, die ab 1. Januar d. Js. dividendenberechtigt sind, werden 100 Mill. M zum Kurse von nicht unter 350 Prozent begeben. Die Uebernehmer haben die Verpflichtung, diese Aktien den alten Aktionären im Verhältnis 4:1 zum Bezuge anzubieten. Die restlichen 300 Mill. M neuen Aktien werden zum Kurse von nicht unter 100 Prozent ausgegeben und sind zur Durchführung der Fusion mit der Deutschen Petroleum-A.-G. zu verwenden, zuzüglich weitere 100 Mill. M Deutsche Bankaktien, die der Deutschen Bank von dritter Seite für die Durchführung der Fusion zur Verfügung gestellt werden.

n. **Deutscher Versicherungskonzern Leipzig-Mannheim.** Die außerordentliche Generalversammlung der in dem Konzern vereinigten Mannheimer Versicherungsgesellschaften, die Rheinisch-Pfälzische Versicherungs-A.-G., die Mannheimer Lloyd Transportversicherungs-A.-G. und Rhein u. Neckar-Versicherungs-A.-G. stimmte dem Beschluß der Verwaltung, sich mit der „Saxonia“ in Leipzig zu vereinigen, ohne Widerspruch zu.

Neugründungen.

Aktiengründung in Köln. Unter dem Namen „Gebr. Liebmann u. Oehme A.-G.“ ist in Köln dies bisher. Webwarengroßhandlung Gebr. Liebmann und Oehme in eine A.-G. mit 6 Mill. M Grundkapital umgewandelt worden. Eine Zweigniederlassung besteht in Berlin.

Preiserhöhungen.

Preiserhöhung in der Schloßindustrie. In der Vereinigung der Möbelschloß-Industrie des Velberter Bezirks sind die Aufschläge auf die Preise für Möbelschlösser um das zwanzig- bis vierundzwanzigfache erhöht worden. Gleichzeitig wurde, wie die Rhein. Westfäl. Ztg. meldet, den Kunden bekannt gegeben, daß auch für die Aufträge vor dem 28. März Zuschläge auf die damaligen Preise erhoben werden müßten, da die Lieferwerke für Bleche usw. die am Liefertage geltenden Preise verlangen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Lage des amerikanischen Eisen- und Stahlmarktes. Das amerikanische Fachblatt „The Iron Trade Review, Cleveland-Ohio“ kabelt über die Lage des amerikanischen Eisen- und Stahlmarkts: Obschon sich in der Lage des Kohelnstreiks wenig geändert hat, nimmt die Erzeugung der Hütten zu. Der Brennstoff wird einerseits von den nicht bestreikten Gruben geliefert, anderseits den vorhandenen Lagerbeständen entnommen. Das Ausbringen an Rohblöcken beträgt zurzeit 50 bis 80 Prozent der Leistungsfähigkeit. Neue Geschäfte werden in geringerem Umfang abgeschlossen. Die Abrufe von bestelltem Material sind so umfangreich, daß diese Ruhepause willkommen ist, da in einzelnen Materialien die Lieferungen 6 bis 10 Wochen im Rückstande sind. Die Stahlpreise sind fest, ebenso auch der Roheisenmarkt, wenn dieser auch weniger lebhaft ist. Nördliches Gießereieisen kostet 23 bis 24 Dollar frei Hochofen, südliches Eisen 17,50 Dollar. Es wurden ungefähr 10 000 Tonnen britisches Roheisen zu 4 bis 5 Dollar unter Inlandspreis, 2500 Tonnen belgisches Eisen und 1100 Tonnen schottischer Koks gekauft. Zwischen der Betlehem-Gesellschaft und der Lackawanna-Gesellschaft wurde ein Abkommen abgeschlossen, wonach der Verkauf der Lackawanna-Erzeugnisse von jetzt ab durch Betlehem erfolgt. Hierdurch steigt die Absatzfähigkeit der unabhängigen Stahlwerke auf ungefähr ¼ derjenigen des Stahltrusties.

Der Deutsche Sparkassenverband zum Umtausch der Kriegsanleihen.

Der Deutsche Sparkassenverband hatte, wie noch erinnerlich sein wird, nachdem das Angebot des Reichsfinanzministers betreffend den Umtausch des Kriegsanleihenbesitzes (in den Stücken der 4½prozentigen Namensschatzanweisungen) zurückgewiesen worden war, um neue günstigere Umtauschbedingungen gebeten. Auf die nunmehr erfolgte abschlägige Antwort aus dem Reichsfinanzministerium, in der die Meinung ausgesprochen wird, daß die Bedingungen als nichts desto weniger günstig für die Sparkassen, um so schlechter aber für das Reich selbst sich stellen, falls weitere Konzessionen gemacht werden, hat der Deutsche Sparkassenverband seinerseits dem Reichsfinanzminister seine Forderungen in Mindestforderungen gestellt, die ungefähr folgendermaßen lauten:

a) Der Zinsfuß für die neuen Schatzanweisungen darf nicht niedriger als 4¾ Prozent sein; b) der Uebernahmekurs für die Kriegsanleihestücke beträgt 98 Prozent; c) das Reich verzichtet für einen längeren Zeitraum (ev. 20 Jahre) auf das Recht der Kündigung der neuen Schatzanweisungen und sagt für den Fall der Ausübung dieses Kündigungsrechtes vor Ablauf der planmäßigen Tilgungsdauer die Rückzahlung zu einem Vorzugskurs über pari zu. Das Reich veranlaßt die Landesregierungen zur Erteilung der Zustimmung, daß die neuen Schatzanweisungen zum Nennwert in die Bilanzen der Sparkassen eingestellt werden dürfen, daß sie ferner als ausreichende Erfüllung der Pflicht, Staatsanleihen zu erwerben, betrachtet werden.

Nach Ablehnung dieser Forderungen dürfte man wohl die Umtauschaktion als gescheitert ansehen. Als weitere Maßnahme würden dann die Sparkassen des Verbandes ihre bisherige Weisung des „Auf jeden Fall Durchhaltens“ des Anleihebesitzes, diese Anordnung zurückziehen.

Waren und Märkte.

Bodenerzeugnisse

b. **Kehler Börsenbericht.** Auf dem Getreidemarkt am Freitag machte sich die befestigte Lage im Einklang mit den gesteigerten Devisenkursen in der Berichtswoche geltend. Die Käufer wahrten allerdings auch weiterhin Zurückhaltung, jedoch finden die Waren zu alten Preisen willige Abnahme. Rege Nachfrage herrscht auf dem Futtermittelmarkt, besonders nach Klee und Hafer. Die Preise erfuhren in diesen Artikeln eine gewisse Erhöhung, ebenso steigen die Preise der Weine weiter,

Textilien

Baumwolle. Bremen, 19. Mai. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully good middling Colour 28 mm Staple loko 147.20 per Kilo.

Häute u. Leder

b. **17. Südwestdeutsche Zentral-Häuteversteigerung in Mainz.** Bei der Versteigerung, bei der sich in Großviehhäuten die nach Franken rechnende Zufuhr aus dem Saargebiet preishaltend bemerkbar machte, wurden folgende Preise erzielt: Schaffelle 21,10 bis 23,10 M; Kalbfelle, ohne Kopf, 66,10 bis 74,55 M (Rückgang 15 bis 25 Prozent); Kalbfelle mit Kopf 61,20 bis 63,25 M; Fresser, ohne Kopf, 52,55 M; Fresserfelle mit Kopf 44,30 M; Großviehhäute, ohne Kopf, 20 bis 29 Pfund 45 bis 47,90 M; Rinder 30 bis 49 Pfund 47,60 bis 50,10 M; Kühe 40,25 bis 44,40 M; Ochsen 40,25 bis 40,55 M; Rinder 50 bis 59 Pfund 41,10 bis 46,60 M, Kühe 41,90 bis 44,35 M; Ochsen 41,20 bis 42,30 M; Rinder 60 bis 79 Pfund 45,10 bis 48,20 M; Kühe 42,05 bis 47,75 M; Ochsen 40 bis 47,05 M; Großviehhäute mit Kopf, Gewichtsklasse 20 bis 49 Pfund 38 bis 41,95 M; 50—70 Pfund 38,60 bis 43,10 M; über 80 Pfund 33,50 bis 43,15 M; Bullen ohne Kopf 20 bis 59 Pfund 45 M; 50 bis 59 Pfund 43 M; 60 bis 79 Pfund 29,25 M; über 80 Pfund 29 bis 35,86 M; Bullen mit Kopf 20 bis 49 Pfund 38,10 M; 50 bis 79 Pfund 27 M; über 30 Pfund 24,20 M.

Die Börse.

n. **Mannheimer Effektenbörse** vom 19. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Tendenz war ziemlich fest. Es notierten: Badische Bank 535 G, Durlacher Hof 800 G, Brauerei Werger Worms 410 G, Mannheimer Gummi 750 G, Maschinenfabrik Badenia 590 G, Zementwerke Heidelberg 740 bz, Rheinische Elektrizitätsaktien 440 G, Freiburger Ziegelwerke 610 bz und Zellstoff Waldhof 815 G. Außerdem fanden Abschlüsse statt in Badischen Assekuranz-Aktien zu 2125 M, Benzaktien zu 500 Proz. und in Kostheimer Zellulose zu 800 Proz.

WTB. **Frankfurt,** 19. Mai. Abenddevisen: Brüssel 2470, Holland 11 600, London 1330, Paris 2712, Schweiz 5750, Newyork 298½. Tendenz befestigt.

Münchener Börse vom 19. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Effektenmarkt zeigte sich heute mit Rücksicht auf die Festigkeit der Devisenkurse widerstandsfähiger als in den letzten Tagen. Das geringe Geschäft der letzten Zeit aber schränkte sich heute noch mehr ein, so daß von einer völligen Geschäftslosigkeit gesprochen werden kann. Im einzelnen notierten: Bayerische Notenbank 640, Bayer. Vereinsbank 242, Münchener Rückversicherung 6450, Löwenbräu 760, Hackerbräu 820, Paulanerbräu 715, Malzfabrik Stuttgart 599, Dachs-Ergoldsbach 1000, Bayer. Elektr. Werke 320, Maximiliansh. 1425, Danubia A.-G. im freien Verkehr zirka 385, Solnhofer Aktienverein 1350, Zuckerfabrik Offstein 870, Baumwollspinnerei Hof 1255.

(Die nachfolgenden Notierungen und Meldungen sind wiederholt, weil nur in einem Teil der letzten Ausgabe enthalten.)

Ruhiges Geschäft am Berliner Produktenmarkt.

hd. **Berlin,** 19. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung). Auf Grund des schwankenden höheren Kurses des Dollars zeigte sich die Tendenz im wesentlichen wieder fest. Das Geschäft blieb indessen ruhig. Die Unternehmungslust war wenig gesteigert. Für Weizen sind die Forderungen höher gehalten und vereinzelt kamen auch einige Abschlüsse für die Provinz zustande. Das an sich schon infolge des anhaltenden billigeren Angebots aus zweiter Hand schwierige Mehlgeschäft lähmte die Aufnahmefähigkeit der Mühlen. Das Roggengeschäft ist auch durchaus unregelmäßig. Die vorhandene Nachfrage bezieht sich meist auf Lieferungen, die an die Reichsgetreidestelle noch zu machen sind. Inländischer Hafer wird vom hiesigen Konsum billiger verkauft als er neu zu haben ist. Das zeigt sich auch bei Mais, dessen Notierungen im Einklang mit den Devisen befestigt sind. Von Hülsenfrüchten sind gute Viktoriaerbsen knapp, Wicken schwer zu verkaufen. Futterstoffe überwiegend ruhig.

Rauhfutternotierungen (nicht amtlich, alles pro 50 kg ab Station): Hafer 627—630, mixed Mais 526—528; Weizenkleie 420, Speisekartoffeln, weiß und rot 155—160, drahtgepreßtes Roggen- und Weizenstroh 130—140; desgl. Haferstroh 130—140, dünnfadig gepreßtes Roggen- und Weizenstroh 120—135, Roggenlangstroh 130—145, Häcksel 175—180, handelsübliches Heu 270—280, gutes Heu 290—300, Feld- und Kleeheu gestrichen.

Die amtlichen Notierungen: Weizen: Märkischer 710—720, Pommerscher 710—715, Tendenz ruhig; Roggen: Märkischer 555—560, Pommerscher 555—560, Mecklenburgischer 555—560, Tendenz: fester; Sommergerste 620 bis 640, Tendenz: fest; Mais: La Plata-Mais, ohne Provinenzangabe p. Mai 490—495 i. W.; Hafer: Märkischer 595—605, Tendenz: fest; Weizenmehl: 1800—1925, Tendenz: fester; Roggenmehl: 1200—1325, Tendenz: fester; Weizenkleie 400, Tendenz: still; Roggenkleie 410, Tendenz: still; Raps: 1100 bis 1125, Tendenz befestigt; Viktoria-Erbsen: 630—710, Kleine Speise-Erbsen: 590—610, Futter-Erbsen 550—580, Ackerbohnen 580—625, Wicken 625—650, Lupinen, blaue 480—520, Lupinen, gelbe 575—650, Serradella neu 1000 bis 1100, Rapskuchen 410—440, Leinkuchen 730—740, Trockenschnitzel 360—375, vollw. 550—600, Torfmelasse 170—180.

Notierungen der Berliner Börse vom 19. Mai.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	18.	19.		18.	19.		18.	19.
Accumulat.	975.—	960.—	DynamitTrust	676.—	681.—	LöweWerkzg.	1070.—	1051.—
Adler, Kleyer	515.—	505.—	Elberf. Farbf.	701.—	705.—	Lothr.Zement	811.—	811.—
Alexanderw.	450.—	450.—	Eschw. Bergw	926.—	925.—	Mannesmann	1249.50	1230.—
A. E. G.	678.—	679.—	Feldm. Papier	760.—	769.—	Ober-Eisenb.	824.75	810.—
Aluminium	—.—	—.—	Felten&Guill.	—.—	820.—	.. Eisen-Ind.	655.—	650.—
Anglo C. G.	1880.—	1845.—	Filt. Ma. Enz.	2000.—	2025.—	.. Kokswerk.	1356.—	1350.—
Augsbg. N.M.	—.—	1224.—	GaggenauEis.	800.—	800.—	Oren. & Kopp.	1070.—	1060.—
Bad. Anilin	751.—	751.—	Gasmot.Deutz	675.—	667.—	Phön. Bergw.	1185.—	1169.—
Bergm. Elekt.	665.—	670.—	Gelsenk.Berg.	1030.—	1035.—	Rhein. Metall	428.—	428.—
Berl.Anh.Ma.	630.—	624.—	Gensch. Waff.	580.—	604.—	Rhein. Stahl	1081.—	1080.—
Berl. Masch.	1093.—	1070.—	Goldsch. Esg.	800.—	810.—	Romb. Hütte	575.—	585.—
Bing.Nürnbg.	528.—	535.—	Gritzn.Masch.	1730.—	1695.—	Rütgerswerk.	840.—	850.—
Bismarckh.	2000.—	2005.—	Hann. Masch.	2700.—	3000.—	Sachsenwerk.	545.—	565.—
Bochum. Guß	1090.—	1110.—	Hann.Wagg.	625.—	630.—	Schuck. Nbg.	610.—	605.—
Böhler Stahl	—.—	—.—	Harp.Bgb.	1820.—	1820.—	Siem.&Halsk.	974.—	980.—
Brown Boveri	—.—	—.—	Hasper Eisen	—.—	—.—	Sinner	660.—	669.—
Buderus	835.—	820.—	Hirsch Kupfer	646.—	668.—	Stett. Vulkan	1455.—	1440.—
Chem. Grieb.	765.—	775.—	Höchst. Farb.	695.—	685.—	Stollbg. Zink	1065.—	1075.—
.. Albert	1749.—	1730.—	Hösch	1170.—	1188.—	Türk. Tabak	—.—	—.—
Daimler	432.—	444.—	Hohenlohe	801.—	898.—	Varzin.Papier	750.—	750.—
Dessauer Gas	585.—	584.—	Kali Aschersl.	1010.—	1009.—	Dtsch. Nickel	1149.—	1160.—
Dt. Lux. Bgw.	1006.—	998 ⁷/₈	Karlsr Masch.	800.—	791.—	.. Gl. Elberf.	2625.—	2553.—
• Eisenbahn			Köln-Rottweil	784.—	800.—	.. Stahl Zyp.	3805.—	3805.—
Stg.-Bruchs.	770.—	770.—	KostheimCell.	800.—	750.—	Wandererw.	1625.—	1625.—
• Erdöl	—.—	1951.—	Kyffhäuserb.	450.—	450.—	Westeregeln	1710.—	1705.—
• Kaliwerke	1727.—	1775.—	Lahmayer	411.—	411.—	Zellst.Waldh.	796.—	811.—
• Waffen	1440.—	1430.—	Laurahütte	1955.—	1975.—	Dtsch. Petrol.	2162.—	2163.—
• Eisenhdlg.	550.—	555.—	Linde Eism.	1170.—	1151.—	Pomona	13400.—	13600.—

	18.	19.		18.	19.		18.	19.
Adl.&Oppenh.	1455.—	1452.—	GörlitzMasch.	785.—	775.—	Rh. Braunkohl.	1285.—	1275.—
A.-G. f. Anil.-Fabrikation	657.—	660.50	Grün&Bilfing	585.—	580.—	Riebeck Mont.	1811.—	1795.—
Brem.Vulkan	1700.—	1790.—	Hartmann Maschinen	780.—	793.—	Ros. Braunk.	895.—	885.—
Chem. Fabrik Heyden	914.50	905.—	Hirschb. Leder	1180.—	1175.—	Sarotti	1130.—	1139.—
.. Weiler	645.—	645.—	Ilse Bergbau	1370.—	1345.—	Stoewer	1575.—	1510.—
Dt. Gußstahlkugel	610.—	610.—	Kollm&Jourd.	1070.—	1080.—	Union-Werke Berl. Mannh.		620.—
• Steinzeug	925.—	935.—	Leopoldshall	—.—	—.—	Vogtl. Masch.	565.—	560.—
• Wollwaren	820.—	848.—	LinoleumMax.	835.—	860.—	Zellst. Aschaffenbg.	805.—	830.—
Dürkopp-Werke	660.—	670.—	Carl Lindström	790.—	790.—	Zellstoff-Ver. Dresden	560.—	570.—
Elekt. Licht u. Kraft	442.50	426.—	Linke &Hoffm	†779.—	785.—	Barm. Bankv.	256.—	255.—
FaberBleistift	1018.—	1071.—	Lothr. Hütte	807.—	798.—	Comm.-u. Disk.Bank	301.—	301.—
Friedr.-Hütte	—.—	4000.—	Lüdenscheid	865.—	865.—	Mitteld. Kreditb.	262.—	262.—
Gelsenkirch. Gußstahl	930.—	885.—	Mix &Gennest	550.—	545.—	Südd. Eisenb.	325.—	331.—
			Fr.Meguin&Co.	645.—	645.—			
			Neckarsulm. Fahrz.	670.—	665.—			

† excl.

Bank-Aktien			Kolonialwerte			Schiffahrtswerte		
Berl. Hdlsges.	530.—	530.—	Otavi-Anteile	—.—	—.—	Argo-Dpfsch.	1510.—	1556.50
Darmst. Bank	288.50	289.—	.. Genuß	—.—	—.—	Dt.-Austral.	513.—	513.—
Deutsch.Bank	606.—	605.—	In- u. ausl. Eisenb.-Aktien			Hbg. Packetf.	400.50	400.—
Disk.-Komm.	436.—	436.—	Schantungb.	470.—	471.—	.. Südameri.	738.—	738.75
Dresd.Bank	322.—	324.—	Gr. B. Straßb	—.—	—.—	HansaDpfsch.	367.—	369.—
Nationalbank	300.—	300.—	Baltim.-Ohio	885.—	—.—	Nordd. Lloyd	323.—	320.25
Oest. Kredit.	89.50	90.50	Heinr.-Bahn	—.—	—.—			
Reichsbank	212.50	202.—	Orientbahn	—.—	—.—			

Festverzinsliche Papiere.

	18.	19.		18.	19.
5% Dtsch.Schatzanw.Serie I	—.—	—.—	3% Dtsch. Reichsanleihe	109.50	110.75
5% " " " II	99.90	—.—	Deutsche Prämienanleihe	85.20	85.25
5% " " " III	—.—	—.—	5% Preuß. Schatzanw. 1921	100.—	99.90
4½% " " " IV-V	98.10	88.10	5% " " 1922	—.—	—.—
4½% " " " VI-IX	73.50	73.50	4% Preußische Consols	83.—	83.—
4½% " " " 1924	96.40	—.—	3½% " "	70.30	69.—
5% Reichsanleihe	77.50	77.50	3% " "	75.—	75.—
4% "	95.90	95.40	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	77.60	78.85
3½% "	84.10	83.10			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 19. Mai.

	18.	19.		18.	19.		18.	19.
Bad. Bank	530.—	539.—	Harp. Bergb.	1830.—	1840.—	.. Gritz.Durl.	1710.—	1710.—
Darmst. Bank	287.—	297.—	Laurahütte	1950.—	1950	M.F.Haid &Neu	744.—	744.—
Dtsch. Bank	600.—	600.—	Aschbg.Zellst	810.—	846.—	M.F.Karlsruh.	800.—	798.—
Disk.-Gesell.	433.50	433.50	Grün & Bilfg.	615.—	—.—	Mot.Oberursel	620.—	620.—
Dresd. Bank	315.25	320.—	Cem.Heidelbg	745.—	744.—	Schl.&Co.Hbg	—.—	—.—
M.-D.-Creditb.	262.—	262.—	Bad. Anilin	758.—	752.—	Schuhf. Herz	495.—	494.50
Oestr.Ländbk.	175.—	180.—	Scheideanst.	983.—	999.—	Els.B.W.Kehl	—.—	—.—
Pfälz. Bank	47.90	—.—	Höchst. Farb.	698.—	697.50	Sp. Ettlingen	1450.—	1400.—
Rh. Kreditbk.	257.—	257.—	Rütg. Werke	845.—	849.—	U.-fab.Frtw.	—.—	920.—
Südd.Dis.Ges.	327.—	329.—	El.Licht,Kraft	441.—	444.—	W.Fuchs Hbg.	630.—	625.—
Wiener Bank	65.—	67.75	Jungh. Gebr.	520.—	505.—	Z.-fbr. Waldh.	815.—	815.—
Württ. Notbk.	525.—	540.—	Adl.&Oppenb.	1500.—	1500.—	Z.-fbr. Wagh.	878.—	889.—
Boch. Gußst.	—.—	—.—	M.-F. Badenia	575.—	577.—	.. Frankthal	870.50	875.—
Gelsenk. Bk.	1035.—	1041.—	.. Durlach	820.—	826.—	Benz-Motoren	490.—	490.—

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 19. Mai. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	18. 5. 22 Geld	18. 5. 22 Brief	19. 5. 22 Geld	19. 5. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	18. 5. 22 Geld	18. 5. 22 Brief	19. 5. 22 Geld	19. 5. 22 Brief
Amsterdam G.	11485.60	11514.40	11535.55	11564.45	Schweiz	5622.95	5637.05	5682.85	5697.15
Brüssel Antw.	2431.95	2438.05	2461.90	2468.10	Spanien . . Ps.	4604.20	4615.80	4679.10	4698.90
Kristiania Kr.	5493.10	5506.90	5523.05	5536.95	D.-Oestr. abg.	—.—	—.—	3.03	3.07
Kopenhag.	6307.10	6322.90	6387.05	6352.95	Prag . . . . Kr.	567.25	568.75	572.25	573.75
Stockholm	7565.50	7584.50	7620.45	7639.55	Budapest	37.25	37.35	37.—	37.10
Helsingfors	613.20	614.80	617.20	618.80	Bulgarien	223.70	224.30	—.—	—.—
Italien . . . L.	1583.05	1586.95	1523.05	1526.95	Buenos Aires	108.225	108.525	107.875	108.275
London . . Pf.	1315.85	1319.25	1324.30	1328.20	Japan	138.—	139.—	140.175	141.175
New-York . D.	293.63	294.87	296.12	296.88	Rio de Janeiro	4044.—	4056.—	40.31½	40.93½
Paris . . . Fr.	2671.65	2678.35	2691.60	2698.40					

Christlicher Sängerbund deutscher Zunge
Süddeutsche Vereinigung :: Kreis Karlsruhe.

Am Himmelfahrtstag, den 25. Mai, nachm. 3 Uhr

Kreis-Sängerfest

in der großen Festhalle in Karlsruhe.

1. Teil: 7102
Gemischte Chöre, Männerchor, Männerquartett
Festansprache Herr Pred. W. Friedrich, Feuerbach
2. Teil: **Israels Auszug aus Aegypten**
Ein volkstümliches Oratorium für Soli, Duett und gemischten Chor mit Klavierbegleitung von August Rücker, Karlsruhe. — Ueber 200 Sänger.
Chorleiter: Herr Prediger Aug. Rücker, Karlsruhe.
Textprogramm, das zum Eintritt berechtigt, Mark 5.—, einschl. Saalgebühr und Steuer.

Gut Heil! M.T.V.

Sonntag, den 21. Mai 1922, in den Räumen der **Eintracht**

Familienabend

zur Feier des 41. Stiftungsfestes

Vortrag des Oberturnwarts über **Karl Friedrich Friesen.**
Darbietungen des Vereinsorchesters, gesangliche und deklamatorische Vorträge, anschließend

Ball. 7310

Beginn: pünktlich 1/8 Uhr.
Wir laden unsere Mitglieder mit Familienangehörigen hierzu höflichst ein. Mitglieds- und Beikarten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Karlsruher Männerturnverein e. V.

PALAST-THEATER

Moderne Lichtspielbühne
Herrenstr. 11 Telefon 2502

Heute letzter Tag!

Der schwarze Montag

Ein Börsendrama d. Gegenwart in 5 Akten
Hauptdarsteller:
Hella Moja - Erich Kaiser-Titz.

Amerikanische Aristokratie

Eine lustige aber nachdenkliche Geschichte in 4 Akten mit
Douglas Fairbanks
in der Hauptrolle.

Ab Sonntag!
Der italienische Sensations-Welt-Schlager

Die Geheimnisse der dritten Novemberwoche

Sensations-Drama in 5 Akten von **Alessandre de Stefani.**
Hauptdarsteller:
Mercedes Brignone, O. Serra G. D. Elisei, F. P. Donadio.

„Wenn die Mutter Shimmy tanzt!"

Lustspiel mit **Thea Steinbrecher** in der Hauptrolle. 7330

Wein-Restaurant

Hotel zur alten Post

Karlsruhe
Ecke Markgrafen- und Adlerstr. — Telefon Nr. 1249.
Warme Frühstücke — Guter Mittag- und Abendtisch
Vorzügliche Weine — ff. Flaschenbiere
Aufmerksame, reelle Bedienung.
Jed. Samstag und Sonntag: Künstler-Konzerte.
Bes.: **L. Albrecht.** 618

Zum Rheingold

Waldhornstrasse 22.
Bekannt durch vorzügliche Weine und gute Küche.
Eig. Hausschlachtung. — Guter Mittagstisch. — Schrempp-Printz-Bier.
3790

Neckar-Dampfschiffahrt.

Personenfahrten zwischen Heilbronn und Heidelberg an Sonn- u. Feiertagen ab 25. Mai.
Fahrpläne usw. geg. Portoersatz durch die Geschäftsleitung in Heilbronn. — Fernspr. Nr. 38. 1731a

---

Abreisen 31. Mai, sowie 25. Juni

Pfingst-Sonderfahrten

veranstaltet durch d. International. Reisebüros Kehl a. Rhein und Köln a. Rh.
Dauer 7-20 Tage. Bilettgültigkeit 60/90 Tage.
1) **Vorarlberg-Tirol:** ab Baden-Baden, Schwarzwaldbahn, Triberg, Konstanz, Bodensee, Bregenz, Montafon, Flexenpass, Arlberg, Landeck i. Tirol, Oberinntal, Finstermünz, Engadin, Innsbruck, Garmisch, München, 7-10 Tage, 2800-3500 ℳ:
2) **Oberbayern - Tirol:** ab München, Reichenhall, Berchtesgaden, Königsee, Salzburg, Zell a. See, Innsbruck, Garmisch, Münch. 10 T. 3500 ℳ
3) **Südtirol-Italien:** Meran, Gardasee, Venedig, Rom, Neapel usw. 12-20 Tg. ab München-München, 1100-2100 Lire. — Preise einschl. Eisenbahn, Dampfer, Ia. Verpflegung, Hotels, Trinkgeld. Näheres u. Teilnehmerkarten d. **Internationales Reisebüro, Kehl a. Rh.** 1730a

---

Frl. empf. sich z. Anfert. fein. D.-Wäsche, Blusenstücken, ganze Aussteuer, preisw. Angeb. unter B20042 an die Bad. Presse.

Nähmaschinen bestes Fabrikat, liefert, auch auf Teilzahlung. Angebote unter B19988 an die „Bad. Presse".

Stadtgarten - Festhalle

Samstag, den 20. Mai. 3 1/2 bis nachts 2 Uhr.
ℳ 20.— bezw. 18.— 30.— 40.—
Wohltätigkeitsfest des Landestheaters:
„Bühne und Welt"

Unsere

Modeschau

in Baden-Baden

war ein Ereignis von grosser

:: Bedeutung ::

Publikum und Presse waren

voller Begeisterung!

Wir haben also wie immer bewiesen, daß unsere Firma nach wie vor auf der Höhe ist und unsere

Leistungen tonangebend sind!

Wir führen in grosser Auswahl:

Mäntel, Kleider, Blusen, Röcke, Kostüme, Sportjacken

nur in den besten Qualitäten
zu außerordentlich billigen Preisen!

Blusenhaus Weiss

221 Kaiserstr. 221 an der Hauptpost
Erste Etage.

2tes Geschäft Baden-Baden
Badischer Hof.

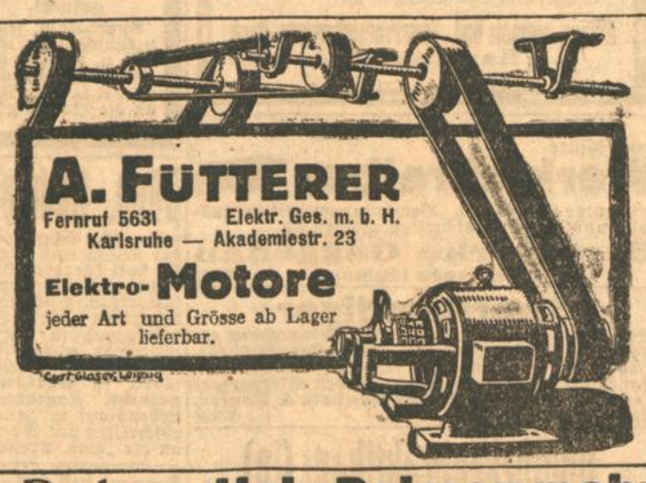
5862

Häuser und Hypotheken
Aug. Schmitt, Karlsruhe
Hirschstraße 43
Telefon 2117. 7089

Heidelberger

Radium

Pastillen
hergest. aus d. Heidelberger radioactiven Thermalquelle unter Aufsicht der Stadt.
Heilmittel geg. Heiserkeit, Gelenkrheumatismus, Gicht. 1057a
Zu beziehen in allen Apotheken, Drogerien
Alleinvertrieb
Klinghoff & Korte
Fabrik pharmaz. Spezialitäten Heidelberg.



A. FÜTTERER

Fernruf 5631 Elektr. Ges. m. b. H.
Karlsruhe — Akademiestr. 23
Elektro-Motore
jeder Art und Grösse ab Lager lieferbar.

4551

Brillanten, Perlen,

Alter Schmuck u. Tafelgeräte in Edelmetalle
werden zu **höchsten Preisen angekauft.** 3791
B. Kamphues, Kaiserstr. 207

Achtung!

Prima Speisekartoffeln!

Ab **Montag, den 22. Mai,** erfolgt am alten Bahnhof die zentnerweise Abgabe von prima **Speisekartoffeln. Preis Mk. 260.—.** Verkauf von 8—12 u. 2—6 Uhr. Zugang von der ehemalig. Bahnsteigseite aus. 7334
Einkaufsgenossensch. d. Beamten u. Staatsarbeiter.

Zinkdach auf Abbruch

zu verkaufen. Zur Verwendung als Schuppen geeignet. Größe 11×5 m. 7315
Anzusehen Akademiestr. 24. Engelhardt & Bauer.

Kein Reissen mehr! Reissweg!

erstes wirksamsicheres Mittel gegen Rheumatismus. Nach einmaliger Anwendung Erfolg. **Von der Medizinalabteilung des ehemal. Preuß. Kriegsministeriums erprobt. — Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien. — Flasche: ℳ 16.— u. ℳ 40.—. Engros-Niederlage u. Versand Spezialitätenhaus Leopold Fiebig, Karlsruhe i. Baden.** 933a

---

Sämtliche
Farben, Lacke etc.
gebrauchsfertig für Anstriche aller Art vorteilhaft im
Farbenhaus
Waldstr. 15, b. Colosseum.

Verlobungskarten

werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse".

Männergesang-verein Karlsruhe
E. V.

Mai-Ausflug

Sonntag, den 21. Mai nach **Eggenstein, Festhalle.**
Abmarsch mit Musik vorm. 8 Uhr vom ehem. Hofwasserwerk (Parkeing.) Bei ungünstiger Witterung Abfahrt 12.50 Hauptbhf., od. 1 Uhr Bahnh. Mühlbg. Um rege Beteilig. bittet:
7235 **Der Vorstand.**

Colosseum.

SANDBICHLERS BAUERN-THEATER.
Samstag, d. 20. Mai
8 Uhr abends: 7926
's Musikantendirndl oder brave Lumpen.
Komödie in 3 Akten von Hans Werner.

Maschinenschreiben,

Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift erteilt Lehrer **Strauß,**
Kronenstr. 15, III B19991

Wer
erteilt n. Büroschluß jg. Manne gründlich Unterricht in **Buchhaltung?** Offerten u. Nr. B19940 an die „Badische Presse".

Beiz-, Maler- und Tapezier-Arbeiten
werden billigst ausgef. Angeb. u. Nr. B19978 an die „Bad. Presse".

Eine **Flickerin** empfiehlt sich. Angeb. unt. B19994 an die „Bad. Presse".

Perfekte Schneiderin
nimmt noch **Kunden** an. Es werden auch Kurse abgehalten zum Selbstanfertigen der eigenen Garderobe. **F. Bohner,** Karlstr. 69, III. B20014

Haarspangen

repariert, poliert
Spezial-Reparatur
B1267 Amalienstr. 6.

Anzugstoffe

kaufen Sie billigst
bei 7358
J. Chimowitz
Karlstr. 20. Tel. 4679

Drahtgeflechte

f. Zäune, Hühnerhöfe, Gitter, Drahtgewebe, Siebe, Stacheldrähte, Spanndrähte liefert billigst
Drahtwarenfabrik Ludwig Krieger, Karlsruhe,
Veilchenstr. 33. 3480

Stock-Holz
bandsägefertig, waggonweise, 30 Mk. pro Ztr. ab württ. Station.
Th. Knobloch, Karlsruhe,
Grenzstr. 26. B13125

Sofort lieferbar!

1 fahrbare Bandsäge
für elektrischen Antrieb.
Isidor Kaufmann
Kreuzstraße 21.
7341 Telefon 900.

Entlaufen
Wolfshund mit braun. Lederhalsband. Gegen Belohnung abzugeb. bei **Geropp, Stabelkt. 8.** B13193

Kanarienvogel entflog.
Abzug. gegen Belohnung Wilhelmstr. 25, IV. B13188

Gas- und Strompreise.

Die Preise für die Monate April u. Mai 1922 sind wie folgt festgesetzt:
1. für **Gas**
a) zu Leucht-, Koch- u. Heizzwecken ℳ 6.20 f. den cbm
b) zu Kraftzwecken ℳ 6.15 „ „ „
2. für **Strom**
a) für Licht bis zu 3000 Kwst. ℳ 9.50 f. die Kwst.
b) für Kraft bis zu 3000 „ ℳ 5.70 „ „ „
c) für Treppenhausbeleuchtung mit Schaltuhren ℳ 10.— monatlich für die 16 kerz. Glühlampe u. ℳ 12.— monatlich Miete für die Schaltuhr.
d) für Pauschalglühlampen in Kellern u. Dachkammern 75 Pfennig monatlich für die Glühlampe und Kerzenstärke.
e) für Kleintransformatoren für Läutewerke u. Türöffner ℳ 5.— monatlich für 1 Watt Eigenverbrauch.

Karlsruhe, den 18. Mai 1922. 7345
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt.

KUNSTHAUS SEBALD

KARLSRUHE, WALDSTRASSE 30

VOM 20. MAI BIS 20. JUNI
KOLLEKTIV-AUSSTELLUNG
PROFESSOR
ADOLF HILDENBRAND
PFORZHEIM
GEMALDE — AQUARELLE
ZEICHNUNGEN
SEBALD-KERAMIK
NACH ENTWÜRFEN VON HEINRICH BRAUN. 7356
BIBLIOPHILENBUCHER
SAMMLERGRAPHIK
GEOFFNET VON 9—7 UHR.
AB 15. MAI BIS 1. SEPTEMBER SONNTAGS GESCHLOSSEN.

Badische Bauberatung, Karlsruhe, B12755

Institut für Vermittelung von Häusern, Liegenschaften, Hypotheken, Darlehen u. s. w

---

Rohrstühle

zum Flechten werden angenommen und sauberst repariert. 6173
Ein- und Verkaufsgenossenschaft Bad. Blinden e. G. m. b. G.,
Schloßbezirk Nr. 11, früherer Marstall.

Schmuck-Gegenstände

mit **Brillanten, Perlen** u. **Farbsteinen** (auch ungefaßte Steine), sowie **Gegenstände** aus **Platina, Gold** und **Silber** 7357
kauft zum reellen Höchstwert
Heinrich Paar, Juwelier, Karlsruhe
Kaiserstraße 78, am Marktplatz.

Residenz-Lichtspiele

Waldstraße 30. Telephon 5111. 7171

Täglich bis einschl. Donnerstag, 25. Mai
ununterbrochen von nachmittags **2** Uhr bis abends 11 Uhr
außerdem **Sonntag vormittag von 11—1 Uhr.**

Fridericus Rex

II. Teil.

Eine Rettung durch Bernhardinerhunde am großen St. Bernhard.

Eine alte Ecke in der Schweiz

Man wolle gefl. beachten, daß zu sämtl. Vorstellungen **nur an der Kasse gelöste** Karten zum Eintritt berechtigen.
Freikarten, Passepartoutkarten sind ungültig.

Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren sind zugelassen.

Kragen-Wäscherei **Schorpp** liefert: Stärkewäsche Oberhemden **Herren-**Leibwäsche | **Annahme-Stellen:** Karlsruhe: Bernhardstraße 8, Kaiserstraße 34 u. 243, Gerwigstraße 30, Amalienstraße 15, Waldstraße 64, Wilhelmstraße 32, Augustastraße 13, Schillerstraße 18, Kaiserallee 37, Gabelsbergerstraße 1, Rheinstraße 18. Durlach: Hauptstraße 15.

Gesangverein Freundschaft.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem Ableben unseres lieben I. Vorsitzenden

Herrn Christian Hertle

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Vollzählige Beteiligung an der Beisetzung, Samstag nachm. 5 Uhr wird erwartet. 7372

Der Vereinsausschuß.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieb. Gatten, unsern treubesorgten, unvergeßlich. Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Friedrich Schreiber, Bierbrauer

Veteran von 1870/71

nach langem, schwerem Leiden im 74. Lebensjahr in die ewige Heimat abzurufen. 1753a

Im Namen der trauernd. Hinterbliebenen:

Wilhelmina Schreiber geb. Nees.

Leopoldshafen, den 19. Mai 1922.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 21. Mai, nachmittags ½3 Uhr, statt.

Danksagung.

Für bewies. herzl. Teilnahme bei dem Heimgang unseres unvergeßl. Kindes

Luise

Allen unsern innigsten Dank. B20028

J. Heppes, Frau und Kinder.

Dr. Leogard Mainzer
Bertha Mainzer, geb. Schmitt
Vermählte
Karlsruhe im Mai 1922. B13169

Statt Karten.
Gustav Heidt, Betriebsingenieur
u. Frau Rosa, geb. Isenmann
Vermählte
Bruchsal, den 20. Mai 1922. 1751a

Pfannkuch & Co

Teigwaren

Gemüse-Nudeln Pfd. Mk. **14.—**

Eier-Nudeln Pfd. Mk. **18.—** 7352

½ Pfund-Paket Mk. **10.—**

Maccaroni offen Pfd. Mk. **20.—**

in Paketen Pfd. Mk. **22.—**

½ Pfd. Mk. **11.—**

Suppen-Einlagen Pfd. Mk. **15.—**

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Ihr Paßbild in wenigen Minuten nur im 7219 **Photogr.-Atelier,** Herrenstraße 38.

Strümpfe schwarz, wollene, maschinengestrickte, in allen Größen, ebenso braune **Macco-Strümpfe,** Gr. 9 u. 10 hat zu verkaufen. Maschinenstrickerei **L. Engelhard,** Gartenstr. 11, Hths. III.

Kaufe getragene Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Federbett,

Möbel

u. sonstiges zu den höchst. Tagespreisen. 4450 **S. Jablonka,** Zähringerstraße 25. Telephon 3878.

Ia. Joco Lederfett (Edelvaseline) liefert an **Bauernvereine und Konsumvereine** z. Ausnahmepreis von **Mk. 18.—** per kg in neutral. Kilodosen. **Wilhelm Joos & Co.** G. m. b. H., Fabrik chem.-techn. Produkte. 1745a **Offenburg** in Baden. Telefon Nr. 536.

Wirt-Gesuch.

Wir suchen für die Wirtschaft „z. Bahnhof" in Hagsfeld tüchtige, erfahrene Wirtsleute mit genügendem Kapital auf 1. August 1922. 7381 **Brauerei Moninger,** Karlsruhe, Kriegsstraße 212/216.

Kaufmann sucht **aktive Beteiligung** mit 50—60 Mille. event. noch mehr. Angebote unter Nr. B19964 an die „Bad. Presse".

Beamter, 27 Jahre alt in leitender Position, wünscht **ehrenhafte Annäherung** mit

gebild. jung. Dame.

Angebote, wenn möglich mit Bild, unt. Nr. B19976 an die „Bad. Presse".

Vertrauen gegen Vertrauen.

Für m. Bruder, **tücht. Kaufmann,** langjähr. Praxis mit best. Empfehlungen, repräs., strebsam, fleißig, aufricht., verträgl. Charakter, mit Vermög., evang., 33 J. alt, groß, schlank, gesund, schwarzes Haar, Natur- und Musikfreund, suche ich passende

Lebensgefährtin

mit best. Herzensbild., ideal veranlagt, aufrichtig, tüchtig als Hausfrau, gesund und von heiterem Wesen. Vermögen bezw. **Einheirat** in Geschäft erwünscht. Beteiligt sich evtl. auch mit vorerst 30—40000 M. Verschwiegh. beiderf. Ehrenf. Ernste u. direkte Mitteil. mit Bild unter B19870 an die „Bad. Presse". Anbahnung durch Verwandte angenehm, Vermittler verbeten.

Auskunftei Veith!

Deutsch. Detektivbund e. V. **Karlsruhe,** Kaiser-Allee 70. Kredit- und Familienverh., Vorleben, Ermittel., Beobachtungen etc. diskret 760 **Weltverbindung!**

Heiraten

arrangiert **streng reell, diskret** B13011 Frau **Rosa Moraich, Karlsruhe, Kaiserst. 64,** 3. Gegr. 1911. Tel. 4239. Rückporto erbeten.

Heirat.

Witwer, 31 J. alt, mit Kinder v. 2 u. 7 J., von solidem Charakt., in sich. Stellung u. gut. Einkommen wünscht sich wieder zu verheiraten. Gefl. Zuschrift. erbeten unt. Nr. B19882 an die Bad. Pr.

Geb., 37jähr. Beamtenwitwe, evgl., m. 2 Kindern, 9 u. 10 J., tüchtige Hausfrau, statil. Erschg., 20 Mille Verm., vollstdg. Wohnungs-Einrichtung, wünscht glückliche

Heirat

m. passend. Herrn in sich. Lebensstellung. Angebote mögl. m. Bild unter Nr. B19996 an die Bad. Pr.

Heirat.

Metzgermeister, 28 J., evangel., mit schön. eig. Geschäft u. gut. Eink., wünscht tücht. Fräul., m. schön. Aussit u. Vermög. zwecks bald. Ehe kennen zu lernen. Gefl. Angeb. nebst Bild u. Nr. B19810 an die Badische Presse.

Heirat.

Vermög., mittl. Staatsbeamter in gehob. Stellung, kath., Mitte 30er Jahre, wünscht m. gutsit., wirtschaftl. Fräulein od. Witwe gesetzt. Alters aus gut. Familie, m. angenehm. Umgangsformen u. einwandfreier Vergangenheit bekannt zu werd., zwecks Gründung eines glückl. Heims. Bedingung angenehm. Erscheinung, gute Aussit., Vermittlg. durch Verwandte angenehm. Angeb. unt. 1752a an die Bad. Pr. Diskret. zugesichert.

Bess. Handwerker, 27 J. alt, in gut. Stell. wünscht m. Fräulein od. junger Wwe in Briefw. z. tret.

zwecks spät. Heirat

Nur ernstgem. Angeb. unt. B20044 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Heirat.

Eine Anzahl Damen w. sich z. verehel.: Schweizerin, 42 J. alt, 500 000 M, Fabrikantentochter, 34 Jahre alt, Fräul., 23 J. alt, 100 000 M, Fräulein v. Land, 31 J., 150 000 M, Fräul. v. Land, 40 J. alt, 200 000 M, Witwe m. Schuhgeschäft, Witwe m. Spezereigesch., Witwe mit Zuckerwarengeschäft, Witwe, 60 J. alt, 200 000 M, für Herren stets die best. Partien nachgewiesen durch K. J., Freiburg-Zähringen, Kirchhofweg 6, II. Retourmarke erbeten. B13117

Heirat.

Tücht., arbeitsfreudiger, im Geschäftsverkehr gut bewanderter Schlosser u. Mechaniker, 38 Jahr alt, kath., über 15 Mille Erspart., welch. beabsichtigt sich mit einem Teilhaber selbständig zu machen, wünscht aufrichtig gesinntes Fräulein od. Witwe im Alt. bis 35 J., zwecks baldig. Heirat kennen zu lernen. Einheirat in bestehendes Geschäft, eventl. auch andere Branche bevorzugt. Gefl. Angebote unt. Beilage v. Lichtbild, welch. sof. zurückgesandt wird, nur v. Dam. in geregelt. Verhältn. unt. Nr. B13155 an die Bad. Pr. Verschwiegenh. wird unbedingt verlangt u. zugesichert. Berufsvermittler wertlos.

Haarschmuck-Reparaturen an Spangen u. Steckern werden sachgemäß ausführt. **Kaiserstr. 35.** 1780

Offene Stellen

Gr. Bad. Bauunternehmung sucht zum mögl. sofortig. Eintritt

1 ersten Buchhalter, vollkommen vertraut m. amerikanischer Buchführung, einschließl. Bilanz.

1 Konto-Korrent-Buchhalter und

1 jüngeren Buchhalter und Korrespondent

für Ein- und Verkauf, Selbstkostenberechng. etc. Bewerber aus dem Baufach bevorzugt. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 1693a an die „Bad. Presse".

Tüchtiger **Kaufmann** der Bauabrechnungen aufstellen kann und ein energischer

Laufpolier

für möglichst sofort nach Triberg gesucht. Angeb. unt. Nr. 1742a an die „Bad. Presse".

Rühriger Vertreter

bestens eingeführt, zum Besuch von Groß- und Kleinhändler kundschaft, im nördlichen und nordöstlichen Teil von **Baden** gesucht. 1744a Angebote erbitten die Vereinigte Wachswarenfabriken A.G. **Ditzingen** (Württbg.)

In Mittelbaden ansässiger Geschäftsmann sucht zur Unterstützung in **Büroarbeit** (Maschinen- und Kurzschrift) erfahrenen

Gehilfen (in)

evtl. **Kriegerswitwe,** zu baldigem Eintritt. Angeb. unt. Nr. 1710a an die „Bad. Presse".

Gesicherte, Hochdotierte

Lebensstellung!

Gr., angef. Gef. sucht als **Leiter** f. noch z. errichtende Fil. techn. geb. Kaufl. o. Ing. **m. eigenem Büro.** Ia Zeugn. u. Ref., **monatl. Fixum Mk. 5000.—, hohe Umsatzprov.** Verk. werden unsere, durch ca. 100 Pat. gesch. konkurrenzlosen **Masch.-Anl.,** deren Notwendigkeit in bahnbrechender, prakt. Weise erwiesen ist. Leiter erhält Zeichn., Bank- u. Inkasso-Vollmacht, sowie Muster-Anlage im Werte v. ca. Mk. 100000.- Als Garantiesumme muß Bew. M 60 000.— z. Verfügung haben. Bew. nur aus besten Kreisen stammend, werden um Einf. ib. Off. unt. W. B. 3530 an **Kolonialkriegerdank Berlin W. 35,** Potsdamerstr. 97 ersucht. A821

Reisende od. Vertreter gesucht.

Große **chem. Fabrik** sucht f. alle Bezirke Deutschlands einen durchaus erstklassigen, repräsentablen

Herrn

der bei Wiederverkäufern, Großverbraucher, Behörden und Industrie sehr gut eingeführt sein muß, gegen hohen Gehalt und Provision. Angebote mit Zeugnisabschriften und Referenzen sind schnellstens zu richten unter Nr. 1746a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vertreter gesucht

der bei Hotels, Industrie etc. gut eingeführt ist, zur Mitnahme von Waschmitteln, Kern- und Schmierseife. Angebote unter Nr. 7146 an die „Badische Presse" erbeten.

Zufolge Erweiterung unseres Betriebes suchen wir im Fache ausgebildete, jüngere **Beamte** für unsere

Feuer-Abteilung
Unfall-Abteilung
Haftpflicht-Abteilung
Buchhaltung

sowie solche für die **Expedition u. Registratur.** Schriftliche Bewerbungen an

Allianz vormals Bad. Feuerversicherungs-Bank Karlstrasse 84. 6950

Zum sofortigen Eintritt **suchen** wir einige zuverlässige

Werkschreiber

mit guter Handschrift. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten an **Benzwerke Gaggenau** Gaggenau (Baden). A822

Sportkundiger

Geschäftsmann kann laufend hohe Einnahmen erzielen durch Uebernahme einer Geschäftsstelle. Bevorzugt Ladeninhaber. Gegend Kaiserstraße. Kautionsfähige Reflektanten senden Eilangebote unter K. E. 2130 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.** A823

Apothekenpraktikant (in)

oder **Helferin,** die schon in Apotheken tätig war, kann eintreten. 1714a

Einhornapotheke Durlach-Karlsruhe.

Industriefirma in Karlsruhe sucht für ihre Abteilung Metallbedruckung einen geeigneten, mögl. aus der Blechemballagenindustrie hervorgegangenen

gewandten Mann

der gewissenhaft, selbständig, fleißig u. im Stande sein muß, einer größeren Anzahl Arbeiterinnen vorzustehen. — Schriftl. ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 7148 an die „Badische Presse" erbeten.

10 tüchtige Elektromonteure

die firm in der Installation von Anlagen im Anschluß an Ueberlandzentralen sind, zum sofortigen Eintritt bei höchstem Spitzenlohn **gesucht.** Dauernde Beschäftigung zugesichert. 1735a

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Königsberg i. Pr., Steindamm 144/145.

Wir suchen auf 1. Juni mehrere tüchtige

Zigarrenmacher, Zigarrenmacherinnen, Wickelmacher, Wickelmacherinnen sowie Hilfsarbeiterinnen

für eine neuerrichtete Fabrik in **Berghausen** bei **Durlach.** Angebote an Firma 1732a

Galer & Schneider, Zigarrenfabrik Pforzheim.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt **zwei ledige, zuverlässige, nüchterne und fleißige**

Melker.

Angebote an die **Gutsverwaltung der Sinner A.-G.** in **Karlsruhe-Grünwinkel** erbeten. 7210

Möbel-Tapezierlehrling

gesucht. B13007

Gebr. Himmelheber Möbelfabrik Karlsruhe.

Wir suchen zum baldigen Eintritt für unsere Korrespondenzabteilung

junge Dame

perfekte Stenotypistin und für unsere Versandabteilung

jüngeren Kaufmann

mit schöner Handschrift und guten Büro- u. Buchhaltungskenntnissen. Wir bitten um Bewerbungen mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche. 1750a

BADO A.-G. vorm. F. Baumgartner-Dossenbach Weinbrennereien, **Säckingen** a. Rhein.

Perfekte Stenotypistin

mit mehrjähriger Büropraxis, gute Allgemeinbildung und leichte Auffassungsgabe Bedingung, zum Eintritt per 15. Juni oder 1. Juli 1922 für Rohproduktengroßhandlung in Mittelbad. **gesucht.** Angebote unter Nr. 1668a an die Bad. Presse.

Perfekte Verkäuferin

für Kleiderstoffe u. Modewaren, zum 1. Juli, in angenehme Dauerstellung, nach auswärts **gesucht.** Gute Branchekenntnisse erforderlich. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Konfession u. Photographie unt. Nr. 1680a an die Bad. Presse erbeten.

Kochfräulein

oder **besseres Mädchen,** das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mitübernimmt, bei gutem Lohn mögl. sofort gesucht. Hausmädchen vorhanden. Angebote an **Frau Clemens, Achern** in Baden, **Sasbacherstraße 27.** 1728a

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine wirklich tüchtige

Einlegerin

mit mehrjähriger Praxis f. Tiegel u. Schnellpresse. **Doering'sche Buch- u. Kunstdruckerei** Amalienstraße Nr. 83. 7346

Für sofort od. spät. wird an eine seit Jahrzehnten bestehende Privat-Lehranstalt Süddeutschlands ein

Mathematiker und ein **Neuphilologe** gesucht.

Angebote m. Zeugnisabschrift., Lichtbild u. Angabe der Gehaltsansprüche unt. R.L. 783/1611a an die Bad. Presse.

Chauffeur

zuverlässig und erfahren, gelernter Schlosser oder Mechaniker, der auch bereit ist, in der Reparaturwerkstätte mitzuarbeit., für NSU 8/24 zu baldig. Eintritt gesucht. 1713a **Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt** vorm. Rößler Werk Badisch Rheinfelden.

Ausläufer stadtkundig, nach der Schule für **sofort gesucht. Brenig,** 7860 Waldstraße 33.

Jüng. Buchhalter

mit höh. Schulbildung, der fleißig und strebsam ist, flott korrespondieren kann und die doppelte (amerikan.) Buchführung beherrscht u. einige Jahre erfolgreich in Stellung tätig war, zum baldigen Eintritt von Maschinenfabrik in **Ettlingen gesucht.** Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unt. Nr. 1689a an die „Bad. Presse".

Herren bess. Standes mit guten Beziehungen zur Lack- u. Farben verbrauchenden Großindustrie, **als Platz- oder Bezirksvertreter** von ersten Fabriken gesucht. Offert. unter Nr. B19162 an die „Bad. Presse".

Wir suchen zum sofortigen Eintritt 1725a **3—4 tüchtige**

Maler-Gehilfen.

Ernst u. Karl Bühler Maler- u. Tapeziergesch. **Schiltach** in Baden.

Tüchtiger **Blechner u. Installateur** gesucht! 1645a **Friedrich Raab, Offenburg i. B.**

Einfache, tüchtige

Stütze

aus guter Familie zur Beaufsichtigung d. Schularbeiten (2 Kinder) und Mithilfe im Haushalt bei hohem Lohne nach **Bruchsal** gesucht. Selbständiger, angenehmer Posten in christl. Haush. Gefl. Offert. unt. Nr. 1736a an die „Bad. Presse".

Zu sofortig. Eintritt **tüchtige Köchin** und ein **Hausbursche** gesucht von 1747a **Dr. Büchler, Rastatt,** Keplerstraße 14.

Küchen-Mädchen

für sofort gesucht. 7808 **Bahnhofwirtschaft 3. Kl.**

Auf 1. Juni wird in kleinen Haushalt von drei Personen ein

Mädchen

gesucht, das gut bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten kann. Mithilfe vorhanden. 7189 **Frau Adolf Lindenlaub,** Kaiserstraße 191, III.

Junge Mädchen zum Kochen lernen werden sof. angenommen **Herrenstr. 37,** 6811 **Badischer Frauenverein.**

Zuv. Mädchen i. kl. bess. Haush. bei guter Behdl. ges. Hubbuch, Sofienstr. Nr. 160a. B12849

Ein ehrliches

Mädchen

tüchtig in Küche u. Haushalt, sofort oder später nach **Kehl gesucht.** Gute Behandl., 300 M monatl. Angebote an **Postfach 25, Kehl a. Rh.** 1617a

Zuverlässiges

Mädchen

gegen hohen Lohn in kl. Familie gesucht. **Frau Reg.-Rat Schweizer, Pforzheim,** Obere Rodstraße 8, II. 1734a

Braves Mädchen, für Küche und Haus, **per 1. Juni gesucht.** Näheres: 7349 Zirkel 20, 1 Treppe.

Näherinnen

welche in Anfertigung v. Stärkewäsche (Kragen) bewandert sind, **sof. ges. Dampfwaschanstalt Schorpp,** Kaiserallee 37. 7193

Monatsfrau,

zuverl., ältere, für tägl. 4 Stunden für kleinen Haushalt sofort gesucht. Nickles, Sommerstr. 10.

Stellengesuche

Junger Mann sucht Arbeit, gleich welch. Art. Angeb. unt. Nr. B19998 an die „Bad. Presse".

Jüng. Kaufmann (Grenzspediteur) **sucht** auf 1. August **Stelle als Zolldeklarant, Lagerist oder Expedient.** Angeb. unt. Nr. B19720 an die „Bad. Presse".

Junger **Kaufmann** 19 Jahre alt, mit schöner Handschrift, gutes Zeugnis u. Referenzen sucht Stellung auf Büro oder Lager. Angebote unt. Nr. 1708a an die Bad. Presse.

Chauffeur, 31 J., ledig, gelernter Schlosser, 2 u. 3b, 12 Jahr. im Fach, gute Zeugnisse, sucht 15. Juni od. später Stellung in nur gutem Hause. Offert. u. B12997 an die Bad. Presse erbet.

Dekorateur

sucht Stellung in groß. Hause der Manufaktur- und Konfektionsbranche per 1. Juni oder später. Angebote unt. Nr. 7351 an die Bad. Presse erbet.

Jüng. Fräul. mit halbjähr. Handelsschulkursus Merkur **sucht Anfangsstelle** auf Büro. Gefl. Angebote unt. Nr. B20008 an die „Bad. Presse".

Fröbelsche **Kindergärtnerin** II. Klasse wünscht auf 1. Juni Stellung zu 1-2 Kindern. Familienanschluß wird gewünscht. Angeb. unter B19956 an die Bad. Presse.

Stütze

sucht in nur gutem Hause selbständige Stelle. Angebote unter Nr. B20054 an die „Bad. Presse".

Kaufmann

19 Jahre alt, mit Expedition und Buchhaltung bestens vertraut, gute Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht **Stellung** per sofort oder 1. Juni. Gefl. Offerten unter Nr. B19828 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Wohnungstausch

Wohnungstausch hier und allerorts bei schnellst Erledigung durch **K. W. Lump,** Nachf. Fr. Schweickert, **Kaiserstr. 42.** Tel. 1765. B19484

Wohnungstausch.

Schöne Mansardenwohn. 3 Zimmer, gegen andere (auch Baracke, Kaserne u. dgl.) zu tauschen. Ich nehme nur durchaus soliden u. ruhigen Mieter. Ang. m. genauer Ang. der Verhältn. an d. Geschäftsstelle d. Bad. Presse u. Nr. B20050.

Möbl. Mansarde

an anständ., saub. Frau od. Mädchen abzugeben geg. Verrichtung einiger Stund. Hausarb., welche noch besonders vergütet wird. Karlstr. 49a, IV. rechts. B20018

Zu vermieten

Wer sein Geld sparen will, melde seine leeren od. möbl. **Zimmer** kostenl. im Büro **Schweickert,** Kaiserstr. 42, III. an. B19487

Vermiete stets 10916

möbl. Zimmer,

für Vermieter kostenlos **Ad. Stahl,** Kronenstr. 1 Nähe Schloßplatz. Telephon 1791.

Zimmer-Vermietung

für Vermieter kostenlos. Postkarte genügt. B13144 Liegenschaftsbüro Linder, Sofienstr. 95.

Gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Klavier an sol. Herrn auf sof. od. 1. Juni zu verm. B13141 Gartenstr. 40. III.

Mietgesuche

Reichsb.-Obersekretär, m. Dringlichk.-Karte, o. K., **sucht** mögl. bald **2 Zimmerwohnung,** event. mit Mans. Weststadt bevorz., Gefl. Angebote unter Nr. B19938 an die „Bad. Presse".

Gut möbl. Zimmer mögl. m. v. Pens. in g. Fam. ges. Angeb. unt. Nr. B20006 an die „Bad. Presse".

Unmöbliertes Zimmer von berufstätigem Fräul. auf 1. Juni gesucht. Angebote unt. Nr. B19972 an die Badische Presse.

Beamter (Dauermiet.) sucht ungen., gut möbl.

Zimmer.

Gefl. Zuschr. unt. B19990 an die Bad. Presse erbet.

Einf. möbl. Zimmer mit Frühstück od. voller Pension sof. ges. Angebote unt. Nr. 7314 an die Badische Presse.

Student, bei Tage wenig zu Hause, sucht

1 bis 2 Zimmer

nur in gutem Haus. Angebote unt. Nr. B19968 an die Badische Presse.

1—2 leere Zimmer mögl. Nähe Marktplatz, zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. 7326 an die Badische Presse.

Zu verm. an nur bess. sol. Herrn gut eingerichtetes **Wohn- u. Schlafzimmer** Zu erfr. u. Nr. B20046 in der „Bad. Presse".

Gut möbl. Zimmer zu verm.: Augartenstr. 20, IV., Vögele. B13103

Pfannkuch & Co

Futter-Artikel

Mischfutter (Hühnerfutter) bestehend aus **Maisschrot, Weizen, Gerste** Ztr. Mk. **700.-**

Mais ganz Ztr. Mk. **680.-**

Maismehl Ztr. Mk. **640.-**

Maisschrot Ztr. Mk. **680.-**

Mais-futtermehl Ztr. Mk. **550.-** 7353

Kleie Ztr. Mk. **500.-**

Viehsalz Ztr. Mk. **50.-**

Hirse ungeschälte Pfund Mk. **8.-**

geschälte Pfund Mk. **13.-**

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Der Mann von der Straße.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(Schluß.)

Uli saß erschöpft da. Er fühlte sich schutzlos preisgegeben einem Unverständnis, das ihn unter allen Umständen ins Verderben führen mußte.

Der Verteidiger sprach. Lange und eindringlich sprach er. Er wies die Geschworenen darauf hin, daß hier über einen Mann abzuurteilen war, der sich als Held bewährt, der sich unter tausend unausdenkbaren Gefahren den höchsten Kriegsorden erkämpft hatte. Er schloß damit, daß dem Angeklagten seine Schuld keinesfalls nachgewiesen sei. Und wenn eine restlose Aufklärung des Verbrechens selbst der Anklagebehörde nicht habe gelingen können, so sei der Angeklagte noch viel weniger verpflichtet — und imstande —, den wahren Täter ausfindig zu machen. Er plädierte also für Freisprechung — mindestens aber für die Zuerkennung mildernder Umstände, da der Angeklagte, falls ihn wirklich der Jähzorn übermannt haben sollte, nach seiner ganzen bisherigen Lebensführung vor dem Verdacht gefeit sei, sich unrechtmäßig bereichern zu wollen. Ulrich v. Kleists früherer Stolz sei der vaterländische Ruhm gewesen — sein Stolz, als er der Mann von der Straße geworden war, seine Armut!

Die Sitzungspause trat ein. Die Neulinge im Zuhörerraum, die von den Ausführungen des Verteidigers gepackt und erwärmt waren, glaubten an eine Freisprechung — die erfahreneren Kriminalstudenten dagegen hatten wenig Hoffnung für den Angeklagten.

Da gab es gleich nach Wiederaufnahme der Verhandlung eine Sensation.

Der Vorsitzende teilte mit, daß eine Zeugin sich gemeldet habe, die soeben aus Thüringen eingetroffen sei, wo sie erst am gestrigen Abend von der Schwurgerichtssitzung Kenntnis erhalten habe. Es sei Fräulein Brigitte Broos, die frühere Verlobte des Angeklagten.

Uli war emporgefahren. Eine gewaltige Erschütterung durchrüttelte ihn. Er wandte sich nach dem Tisch seines Verteidigers um. Der Platz war leer. Suchend starrte er um sich, tastete hilflos in die Luft, preßte dann die Hände gegen seine Schläfen.

Und während das Richterkollegium über die Möglichkeit verhandelte, noch einmal in die Zeugenvernehmung einzutreten, öffnete sich die Tür hinter dem Platz des Verteidigers, und eine bunte Gruppe erschien: Gitta, vom Verteidiger geführt, Orje und Max, die ehemaligen Arbeitsgenossen Ulis, und Dr. Anforge aus Breslau, der Sohn von Professor Broos' ehemaligem Kollegen.

Von den Meldungen über Gittas Befreiung aus dem Polenlager hatte auch Ulis Verteidiger keine Kenntnis gehabt, und Uli selbst hatte sie ja längst als tot betrauert.

Einzelne Zuhörer, die die Eintretenden nicht recht sehen konnten, erhoben sich. Sofort stand das ganze Auditorium. Man musterte Gitta, man bekrittelte flüsternd den sonderbaren Aufzug, in denen die beiden Anhänger der Thüringer Schar sich hier sehen ließen: Orjes Sandalen, sein brandroter Schopf mit dem weißen Stirnband erregten besonderes Aufsehen. Die Bewegung war so stark in den Zuhörerreihen geworden — übrigens auch unter den Geschworenen —, daß der Vorsitzende sich die Störung verbat, aber erst eine gewisse Frist verstreichen lassen mußte, bevor er die Verhandlung wieder aufnehmen konnte.

Uli sah Gitta — Gitta sah ihn.

Ueber den Tisch des Verteidigers hinweg konnte er ihre Hand nehmen. Seine großen, grauen Augen waren weit geöffnet. „Du lebst! — Du lebst!" sagte er fast tonlos. Für ein paar Sekunden ließen seine Nerven nach. Er senkte das Gesicht auf ihre Hand. Es war, als ob ihn ein innerliches Schluchzen schütteln wollte. Aber sie war stärker in diesem Augenblick, sie gedachte ihrer Aufgabe. Also nickte sie ihm wortlos zu, trennte ihre Hand von der seinen und trat entschlossen in den Raum der Zeugen.

„Fräulein Brigitte Broos!" rief der Vorsitzende sie auf.

— — — — — — — — — — — — — — —

Zwei Stunden später war die von unendlichen Zwischenfragen des Staatsanwalts unterbrochene Vernehmung von Gitta, Orje, dem Schlosserlehrling Max, dem Lehrer Hanke aus Wenigenjena, dem Oberlehrer Dr. Anforge beendigt. Jeder der Zeugen hatte in seiner Art das an Sensationen schon gewöhnte Auditorium wachgerüttelt. Es ward in den Reihen der Zuhörer und der Geschworenen im Flüsterton besprochen: dies also war die als Geisel von den Polen verschleppte Tochter des berühmten deutschen Professors Broos, die man schon totgesagt hatte, — dies war der vielumstrittene Führer der Thüringer Tanzschar! Die eidlich erhärteten Aussagen dieser Zeugen über den Zusammenstoß mit Lüttjen ließen keinen Zweifel daran, daß er der Täter war. Magnus Hanke breitete auf dem Gerichtstisch die Wertgegenstände aus, die man Lüttjen abgenommen hatte. Zu dem „Thing" der Schar am vorgestrigen Abend hatte sich Lüttjen nicht eingefunden. Im Gasthof zum Schwan war er am gestrigen Morgen in Hainingen in seinem Logierzimmer tot aufgefunden worden; er hatte sich mit einem Messer die Pulsadern geöffnet und war verblutet. Das in der Zeugenschar noch anwesende Fräulein Strubel bestätigte sofort — unter einer kleinen Heiterkeitswelle der Zuhörer —, daß die auf dem Gerichtstisch niedergelegten Kostbarkeiten ihr als Helmckes Eigentum bekannt seien. Auf die Erörterung der Umstände, unter denen es Lüttjen möglich gewesen sein konnte, das Verbrechen bei Schwanenwerder auszuüben, während doch der Volksredner Meißner angab, daß er den ganzen Abend an Lüttjens Seite verlebt habe, ließ sich der Vorsitzende nicht mehr ein. Der Staatsanwalt hatte sich zum Wort gemeldet. Und das Ergebnis dieser neuen Wendung war: er ließ die Anklage fallen.

— — — — — — — — — — — — — — —

In Zürich führte Arnold Schettler den ersten großen Bergfilm vor einem rasch begeisterten Kreise vor. Vertreter aller Länder meldeten sich dann bald, die davon Kopien beziehen wollten. Er hatte zuerst einen Widerstand in sich zu besiegen: war's doch die Todesfahrt von Hannelore, die nun an vielen Tausenden von Stätten gezeigt werden sollte. Aber es erschien ihm dann wieder wie die schönste Huldigung für die Tote: ihren Mut, ihre Gewandheit und Schönheit, ihre sportliche Entschlossenheit all denen zu zeigen, die gleich ihm und gleich Uli vom Alpinismus Stählung und Höherentwicklung der Menschheit erhofften.

Als Uli nach Freiburg kam, wo er sich mit Arnold treffen wollte, war er schon eine Berühmtheit. Ausländer wie Einheimische, die seine Leistungen als Hochtouristen in der Filmwiedergabe gesehen hatten, wollten ihn veranlassen, ihnen im nächsten Jahre Führer zu sein. Er machte noch keine Zusage. Er sowohl wie Arnold brauchten Ruhe und Sammlung nach den erschütternden Wochen; sie konnten's ja noch beide nicht fassen, daß sie die tapfere, strahlende, lebensfrische Schwester und Kameradin verloren hatten — daß sie Hannelore nie im Leben wiedersehen sollten!

Der Winter brachte frühzeitig Schnee. Uli nutzte seinen jungen Ruhm aus und ward Sportlehrer. Zunächst auf dem Feldberg, wo er mehrere vielbesuchte Kur'e im Schneeschuhlauf abhielt; dann in der Schweiz, wo er sich im Feebekeich ein Sondergebiet für die Verbindung der Kletterei mit dem Schneeschuhsport zu erobern gedachte.

Inzwischen war die Nachfrage nach dem Film von der Besteigung der Feespitze so stark geworden, daß man die Sache geschäftlich regeln mußte: Arnold bot Uli also die Gründung einer Bergfilm-Gesellschaft an, Uli sagte zu, der Dozent aus Philadephia, der teils seiner Gesundheit halber noch mehrere Jahre in Europa zu verbleiben gedachte, erbot sich zur geschäftlichen Beteiligung, — und mit dem Neuschnee nach der ersten Tauperiode des Winters begann eine neue sportliche Betätigung der beiden jungen Freunde, die sie seelisch gesunden ließ.

— — — — — — — — — — — — — — —

Zwischen Uli und Gitta wechselten Briefe, Briefe, Briefe. Dann Telegramme. Sie war gleich nach der Verhandlung nach Breslau zurückgekehrt. Poldel wollte ihr bei einem berühmten und vermögenden Universitätsprofessor eine gute und dauernde Stellung als Bibliothekarin verschaffen. Aber auch in Breslauer Sportkreisen zeigte man Ulis Bergfilm, der eine Zeitlang selbst die glänzendsten, spannendsten und figurenreichsten Darbietungen im Lichtbildwesen verdrängte. Und trotzdem ein Rest von Eifersucht sie quälte, duldete sie's doch nicht mehr in der Stadt: sie mußte zu Uli, den sie als kühnen Bergsteiger, als Mann der Tat, umjubelt von der Anerkennung, der Schätzung und Bewunderung gesehen hatte. Sie mußte zu ihm. War je Angst in ihr gewesen — das Leben hatte sie in so harte Prüfungen genommen, daß sie glaubte, auch in schwindelndhohen Regionen ihm Ersatz für die verlorene Wanderkameradin bieten zu können.

So sagte sie denn eines Tages ihren Breslauer Freunden Lebewohl.

Poldel war sehr bewegt. Aber er zeigte es nicht. „Lassen Sie alles Trübe hier bei uns; wir werden schon damit fertig. Auf den Bergen wohnt die Freiheit. Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht hinkommt mit seiner Qual!" zitierteer und drückte ihre Hand. „Also grüßen Sie mir die Berge!"

Die ganze Familie Anforge brachte Gitta an die Bahn.

Sie nahm herzlichen Abschied und dankte allen aus innerstem Herzen. Aber ihre Gedanken flohen dem Zug, der sie nach Zürich führen sollte, schon weit voraus.

Sie wußte: dort stand der Mann, dem sie sich aufbewahrt hatte durch schwere Anfechtungen und Kämpfe, der Mann, der durch alle Prüfungen treu um sie geworben hatte.

Die Wagenreihe rückte an. Gitta winkte nassen Auges.

.... Auf dem Bahnsteig in Zürich harrte Uli pochenden Herzens des Schnellzuges, der ihm nun endlich das Glück brachte.

5% Anlehen

der Neckarwerke A.-G., Esslingen a. N.

Die unterzeichneten Banken haben dieses Anlehen in Höhe von **20 Millionen Mark** gemeinsam übernommen. Die Anleihe ist bis zum Jahre 1927 unkündbar und wird von da ab durch Verlosung, Kündigung oder freihändigen Rückkauf getilgt; sie ist eingeteilt in Teilschuldverschreibungen zu Mk. 5000.—, Mk. 2000.—, und Mk. 1000.— mit Januar/Juli-Zinsen, deren erster am 2. Januar 1923 fällig wird.

Die Einführung der Obligationen an der Stuttgarter und Frankfurter Börse ist in Aussicht genommen.

Wir bringen die Obligationen zum Kurse von

99%

zum Verkauf. A825

Prospekte stehen auf Anfordern zur Verfügung.

Dresdener Bank Filiale Stuttgart

Direktion der Disconto-Gesellschaft Filiale Stuttgart

J. Dreyfus & Co., Frankfurt a. M.

Schuhwaren

7290

Besonders vorteilhafter Einkauf.
Ich führe nur Qualitätswaren.

Schuhhaus Haller, Kaiserstraße 60.

Kaufgesuche

Geschäft i. gut. Lage, gl. w. Branche zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B19932 an die „Bad. Presse" erbet.

Heizungskörper zu kauf. gesucht. Ant. Einhellig, Faßfabrik, Lachnerstr. 17. Telefon 4824.

Federbetten, Matratzen (auch ält. Stücke) kauft laufend D. Gutmann, Rudolfstr. 12. B19135

Villa Herrschaftshaus und Geschäftshaus von Auslandsdeutschen gegen bar zu kaufen gesucht durch M. Busam Herrenstraße 38. 7214

Haus in ruhiger Lage von Privat gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 7344 an die „Bad. Presse".

3—4 Einfamilien-Häuser hier, in der Umgebung o. auswärts z. kauf. gesucht. Südd. Liegenschafts- u. Finanz-Büro K. W. Lump Nachf. Fr. Schweickert Kaiserstr. 42. Tel. 1765.

Haus mit Lad., evtl. auch Werkstätte, in gut. Geschäftslage geg. hohe Anzahlg. zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter B19800 an die „Bad. Presse" erb.

Piano älteres zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter B19804 a. d. Bad. Presse.

Violine und Cello zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe an die Bad. Presse unt. B20004

Zu kauf. gesucht: Bett, Schrank, Kinder-Bett, Küchenschrank, Kommode, Vertiko. Fröhlich, Uhlandstr. 12. B20010

Nähe Karlsruhe

36000 qm Gelände m. Sandsteinbruch u. Wohnhaus freiw. Wohnung zu M 350000

zu verkaufen. Offerten unter Nr. B19962 an die „Badische Presse" erbeten.

Eine gebrauchte Richtplatte

zum Blechspannen, 2×1 m kleiner oder größer, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 1729a an die Expedition der „Bad. Presse".

Drähte aller Art

speziell Feindrähte verzinkt für Export zu kaufen gesucht evtl. auch in Lohnverarbeitung bei Walzdrahtlieferung. Offerten unter Nr. A824 an die „Bad. Presse".

Pfannkuch & Co.

Eingetroffen **Malz-Kaffee** Pfund Mark **10.50** 7354

Pfannkuch & Co. G. m. b. H.

Haus ein kleiner, mit Garten von Selbstkäufer zu kauf. gesucht, 4-Zimmerwohng. kann in Tausch gegeben werden. Angebote mit Preis unter Nr. B19802 an die „Bad. Presse".

Herren-Schreibtisch mit Aufsatz (nußb.) von Privat zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. B19980 an die „Bad. Presse".

Tennisnetz zu kaufen od. mieten gesucht. Angebote sofort unter Nr. B20056 an die Badische Presse.

Tennisschläger zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unt. Nr. 20002 an die „Bad. Presse".

Deckenleuchter aus Holz (auch alt) ges. Angeb. unt. Nr. B19966 an die „Bad. Presse".

Wintermantel oder Frühjahrsmantel. modern u. gut erh., Gr. 44, für jung. Mädchen zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis und Ang. der Farbe unter Nr. B20000 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Gut rentabl. Fabrik-Anwesen, Nähe Mannheim, m. bez. Wohnung, sowie Haus m. Lad., Südstadt, 2 Häuser m. Wirtschaftsbetr. u. Einfamilienhaus zu verkf. Südd. Liegenschafts- u. Finanzbüro K. W. Lump Nachflg., Fr. Schweickert, Kaiserstr. 42, Tel. 1765. B13133

Douglasstraße Nr. 12. Telefon 3616.

Häuser jed. Art, teils bezbb., sow. Bauplätze stets zu verk. Karlsruher Liegenschafts- und Hypothekenbüro. 6202

Wohn- u. Geschäftshäuser z. Teil beziehbar, zu verkaufen durch 3784 Ad. Stahl, Kronenstraße 1.

Zu verkaufen:

Gasthaus Bad.-Baden, 17 Fremdenzimm. 11 möbl., reichl. Inventar, nachweisbar gutes Geschäft, 800000 Mk., altershalber sofort beziehbar.

Nähe Karlsruhe, guter Wirtschaftsbetrieb für 800000 Mk., mit Jahresumsatz 1½ Millionen nachweisbar. Nebenzimmer, Weinstube, großer Saal, große Gärten, sofort beziehbar.

Zentrum Haus m. kl. Kaffee u. Laden 5 Zimmer-Wohnungen, gute Lage f. 600000 Mk. Häuser in allen Preislagen.

Kleines Landhaus, Nähe hier, 100000 Mk. **Villa Bahnstation,** 500000 Mk. **Kleineres,** 300000 Mk. B13201

Liegenschaftsbüro Herbst, Humboldtstraße 7, Telefon 2371.

Häuser und Geschäfte, teils beziehbar, stets zu vkf. 7221 M. Busam, Herrenstr. 38

Weststadt, schöne Lage, rentbl. Doppelwohnhaus zu verk. Offert. beliebe u. B19936 an d. Bad. Presse

Villen, Häuser und Geschäfte, teils sofort beziehbar, von 80 Mille bis zu 2 Millionen im Auftrag zu verk. B13175 Treuhandbüro f. Handel u. Gewerbe, Hans-Thomastr. 5, III.

Geschäftshaus, beste Lage der Kaiserstr., mit groß. Lagerräumen zu verkaufen. Angebote unter Nr. 7342 an die „Badische Presse".

Wegen Erkrankung ist **1 Damenfriseur-Einrichtung** zu verkf. Zu erfrag. unt. B19944 in d. Bad. Presse.

! Diwans ! Chaiselongues! neue la Ware, billig. 7396 Köbler, Schützenstr. 25.

Ein doppeltür. B20034 **Kleider-Kasten** zu verkf. Sofienstraße 45, Malerwerkst.

Diwan, Chaiselongue, neu, Bettstellen, gebr., 1türiger Schrank, kl. Waschtische, zu verkaufen. B13182 Hofmann, Gartenstr. 10.

Weißes Kinderbett, m. Vorhang, zu verk. B19187 Humboldtstr. 21. I.

Größ., eis. Kinderbett, 1 P. w. Halbschuhe, 1 P. hohe Stiefel, 35—36, 2 Mädchenhüte, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Kaiserstr. 22. II. B13189

Schreibmaschinen erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 2168 **Hoff,** Waldstr. 6. Telef. 5141.

Motoren wenig gebr., wie neu: 3 PS, 120 V., 9000 M, 4 PS, Schleifr., 14500 M, neue Motoren, 1—5 PS, sof. ab Lager lieferbar. Grund & Oehmichen, Waldstraße 26. 7238

Herrenrad wie neu, 2 gebr. Herrenräder, 1600 M zu verkauf. 7190 Yorkstr. 12 im Hof.

Dam.- u. Herrenrad, preisw. zu verkf. Darlanden, Turnerstr. 11.

Mädchenrad bereits neu, zu verkaufen. B13095 Hagsfeld, Schulstr. 63.

Herren-Fahrrad gebr. m. Freil., bill. z. vkf. Amalienstr. 43. H. II. 7231

Gebrauchtes Damenrad zu verkaufen. B20012 Ludw.-Wilhelmst. 18, V. l.

Fahrrad, sowie Nähmaschine zu verkf.: Werderstraße 59, Hof. B13103

2 Herrenräd. w. neu, 1 guterhalt., bill. z. verkf. B19177 Akademiestr. 34, Hof.

Herrenrad wie neu, preiswert zu verkf. B19131 Wielandtstr. 20, pt.

Herrenrad, tadellos erh. billig zu verkaufen. B13178 Baumeisterstr. 34, 3. St.

Gut erhalt. **Photo-Apparat,** 10×15, Doppelanastigm. mit reichhalt. Zubehör, **Brutapparat,** 220 Volt für 120 Eier mit Zubeh. zu verkf. od. geg. Fahrrad od. Nähmaschine zu tausch. Angebote unter B13167 an die „Bad. Presse".

Phonola-Vorsetzer mit 67 Rollen, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 1696a **Schmid & Buchwaldt,** Pianohaus Pforzheim, Westliche 23. Telef. 1613.

Dam.-Rad, guterh. u. **Klappsportwag.** zu verkf. B20024 Luisenst. 56, IV. l.

Eine gute Konzertzither zu vkf.: Zähringerstr. 8, II. Anzus. v. 2—6 Uhr.

Grammophon sehr bill. zu verk. Kirchmeyer, Veilchenstr. 9, III. B13161

Operuglas zu verkauf. B13199 Weltzienstr. 29. II.

Vierrädriger Handwagen zu verkf. B13171 Kapellenstr. 12, 2. St.

Korb-Wiege, hübsch ausgeschlag., sowie Messing-Lampe f. Elektr. od. Gas preiswert zu verkf.: Südendstr. 62, III. 7316

Neue Emailherde weiß, preisw. zu verkf. Marienstr. 74, II. B19618

Gut erhaltener gelber Sitz- und Liegewagen (Korbgeflecht) sowie ein Paar eleg. neue Mädchenschnürstiefel Größe 34 zu verkauf. Beiertheim, Karolinenstr. 6, II, rechts.

Kl. Kinderwagen bill. zu verkf. Lammstr. 7b, II. l., Kaffee Bauer. B19191

Ein guterh. **Kinderliegwagen,** Rohrgeflecht u. Nickelgestell, bill. zu verkf. Waldstr. 22, S., III, l. B13200

Schön. Klappsportwagen billig zu verkauf. B13127 Essenweinstr. 20, IV., lks.

Klapp- und Liegwagen zu verkaufen. B13079 Brändlt, Kreuzstr. 7.

Neuer Klappsportw. mit Dach zu verk. B19922 Ludwig-Wilh.-Str. 2, II r.

Zu verkaufen: **Verschied. Anzüge** darunter auf Seide gefüttert, Frack, Smoking, Cutaway u. gestr. Hose; ferner 1 2t. Eisschrank, 1 Küchenschrk. u. 1 Küchenkredenz. Zu erfrag. unt. B20048 in der Bad. Presse.

H.-Covercoat, imprägn., mittelgr., f. neu, **Photo,** 6×9, mit Zubeh. zu verk. Baffe, Waldhornstr. 14, 4. Stock rechts. B13123

Guterhaltener Anzug f. mittl. Figur zu verkauf.: Bernhardstr. 6, II.

Hellgr. Kostüm Gr. 42 preisw. zu verk. B20026 Maxaustr. 29, I.

Schöne, große, leinene **Bettücher,** fast neu, 6 Stück, zu 600—800 M das Stück zu verkaufen. Anzuseh. im Kolonialwarengesch. Kaiserallee 85. B20060

Glasbatisthut 180 M, schwarz. **Tüllspitzenhut** 200 M zu verk. B13163 Putlitzstr. 6, 1 Tr.

Ein Paar Stiefel, Nr. 39, 2mal getrag., zu vkf. Yorkstr. 15, III., lks.

1 deutsche Dogge (Hündin) 1 jähr., selt. Tier, in gute Hände zu verkaufen oder gegen guten Drilling zu vertauschen. Anfr. unter Nr. B19964 an die „Bad. Presse" erb.

Junge belg. Hasen abzugeben 7327 Sofienstr. 47, Hof.

Wirtschafts-Inventar zu verkaufen! 18 St. junge Hühner, sow. 1 Büfett, 1 gr. rund. Tisch, 2 kleinere, 10 Stühle, Kleiderrechen u. Gläser zu verkf. B13087 Kaiserallee 53, II., lks.

Wohn- und Geschäftshaus-Verkauf.

Am Samstag, den 27. Mai 1922, nachmittags 5 Uhr, wird auf dem Rathaus — Zimmer Grundbuchamt — zu Säckingen das in bester Lage der Stadt, nahe der Rheinbrücke, gelegene, vierstöckige Wohn- und Geschäftshaus der Fr. Ankele, Messerschmieds-Erben, in deren Auftrag freiwillig versteigert. Interessenten werden die Versteigerungsbedingungen auf Wunsch mitgeteilt durch den Unterzeichneten.

1743a **Horion, Grundbuchhilfsbeamter.**

Landhaus

im Schwarzwald, in schönster Lage, mit 5 Zimmer und reichlichem Zubehör, mit 28 ar Garten und Feld mit Obstbäumen, sofort beziehbar, umständehalber zu verkaufen.

Angebote unter Nr. 1739a an die Bad. Presse. Beteiligung an gutem Geschäfte möglich.

Pfannkuch & Co.

Maisgrieß weiß Pfd. Mk. **7.20**

Weizen-Grieß Pfd. Mk. **11.50** 7355

Pfannkuch & Co.

Bei den am 20. Mai in der FESTHALLE stattfindenden Veranstaltungen des Badischen Landestheaters zu Gunsten der Alt-Pensionäre werden beim

MODETEE

nachmittags 6½ Uhr im kleinen Festhallesaal nachstehende Firmen die

Neuesten Modeschöpfungen

durch Künstlerinnen des Bad. Landestheaters zur Vorführung bringen.

Damen-Konfektion	Konfektionshaus Michel-Bösen
Pelzwaren	Gr.-Kürschnerei Wilh. Zeumer
Hüte	Putzgeschäft L. Ph. Wilhelm
Schuhe	Schuh-Haus Simon
Luxuswaren	Friedr. Blos

Zu jeder Jahreszeit wird es bei Jung und Alt gern gesehen, wenn als erfrischende Nachspeise ein

Oetker Pudding

auf den Tisch kommt. Mit frischen gekochten oder eingemachten Früchten, mit Rhabarber oder mit Fruchtsaft angerichtet, ist dies zugleich eine nahrhafte und gesunde Speise. Der besondere Zusatz von knochenbildenden Salzen in Dr. Oetker's Puddingpulver macht diese zu einem hervorragenden Nährmittel für heranwachsende Kinder, und sollte diesen so oft als möglich vorgesetzt werden.

Dr. Oetker's Puddingpulver

kommen niemals lose, sondern nur in Originalpaketen mit der Schutzmarke

„Oetker's Hellkopf"

in den Handel.

OETKERS HELLKOPF A230

Institut für Röntgen-, Radium-, Finsenbehandlung

Anwendung der modern. Intensivstromapparatur für die Röntgentiefentherapie zur Bekämpfung der **Tuberkulose** (Lupus-, Drüsen-, Knochen-, Gelenk- u. mancher Formen der Lungentuberkulose), bestimmter **Frauenleiden, Hauterkrankungen, rheumatischer Gelenkprozesse,** der **Drüsenschwellungen, gewisser Stoffwechsel-** u. **Bluterkrankungen** durch Einwirkung der Strahlung auf die Drüsen mit innerer Sekretion (Fränkel, Stephan), **des oberflächlich u. tiefgelegenen Krebs und Sarkom nach neuestem Verfahren** (Wetterer); Anwendung des modernen Belebungsverfahrens mittels Röntgentiefentherapie nach Steinach-Holzknecht. 1225

Dr. med. J. Wetterer, Mannheim, O 2, 1. Telephon 6747.

Spezialarzt für Hautleiden und Erkrankungen der Harnorgane (Urologie).

Kochkurs für Mädchen u. junge Frauen mit Einführung in die Hauswirtschaft.

Dauer: 1. Juli bis 30. September 1922.

Unbemittelten gewährt die Stadtverwaltung auf Ansuchen Beihilfen aus Wohltätigkeitsmitteln. **Anmeldung längstens bis 1. Juni d. Js. im Geschäftsgehilfinnenheim,** Herrenstraße 37. Näheres daselbst zu erfahren. 7307

Karlsruhe, den 18. Mai 1922.

Bad. Frauenverein — Mädchenfürsorge.

Platin-, Gold- u. Silber-

Gegenstände kauft und zahlt den höchsten Tagespreis 2335

Rudolf Barth

Uhren u. Goldwaren

53 Kaiserstraße 53

gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule.

Eilige

Lichtpausen

in pos., neg. und sepia, geben einige Stunden nach Eingang der Originale erledigt zurück. 6456

Elektrische Lichtpaus-Anstalt **C. Thoma Nachf., Karlsruhe**

Kaiser-Allee 29 — Telephon 5026.

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstr. 34, 1 Treppe

Ripsmäntel	*M. 275.- an*
Seidenmäntel	*„ 575.- „*
Jackenkleider	*„ 390.- „*
Kostümröcke	*„ 52.- „*
Faltenröcke	*„ 225.- „*
Etwas angetrübte Waschröcke	*„ 85.- „*
Waschblusen	*„ 52.- „*
Jumperblusen	*„ 98.- „*

Etwas angetrübte Frottéekleider

Mk. 450.—

Wollene Mantelkleider. . . M. 650.- an

Tuch-, Covercoat- und Alpaka-Mäntel

Strickjacken, Woll- und Seiden-Jumper Prinzessröcke, Unterröcke, Untertaillen Damenhemden, Beinkleider. 7328

Da keine Ladenspesen besonders billige Preise.

Briefumschläge liefert **Buchdruckerei der „Badischen Presse".**

Gottesdienstordnung am 21. Mai. und an Christi Himmelfahrt.

Evangelische Stadtkirche.
Sonntag, den 21. Mai (Rogate).

Stadtkirche. ½9: Stadtvikar Fiedler. 10: Pfr. Herrmann. ¼12: Christenlehre, Pfarrer Herrmann.
Kleine Kirche. ½11: Kindergottesdienst, Stadtvikar Dr. Klenck. 6 abends: Stadtvikar Fiedler.
Schloßkirche. 10: Kirchenrat Fischer. ¼12: Christenlehre, Kirchenrat Fischer.
Johanneskirche. 8: Stadtvikar Pfisterer. ½10: Pfarrer Mayer-Ullmann. 11: Christenlehre, Pfr. Mayer-Ullmann. 11¼: Kindergottesdienst, Stadtvikar Sick. 6 abends: Stadtvikar Sick.
Christuskirche. 8: Stadtvikar Bucherer. 10: Pfr. Rohde. 11¼: Kindergottesdienst, Pfr. Rohde. 6 abends: Stadtvikar Schuler.
Gemeindehaus der Weststadt. 10: Pfarrer Seufert. 11¼: Christenlehre, Pfarrer Seufert.
Lutherkirche. 8: Pfarrer Weidemeier. Festgottesdienst für den Jungmädchenbund der Neu-Oststadt. ½10: Schück. 11: Christenlehre, Pfarrer Weidemeier.
Turnsaal Südendschule. ½10: Stadtvikar Lichtenfels. 11: Kindergottesdienst, Stadtv. Lichtenfels.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5: Kirchenrat Fischer.
Städt. Krankenhaus. 10: Gottesdienst.
Diakonissenhauskirche. 10: Kirchenrat Katz. Abds. ½8: Pfarrer Sitzler.
Beiertheim. ½10: Vikar Nusser. ½11: Kindergottesdienst, Stadtvikar Münzel.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8: Frühgottesdienst, Stadtvikar Schuler. ½10: Stadtv. Schuler. ¾11: Christenlehre, Pfr. E. Schulz. 11¾: Kindergottesdienst, Stadtvikar Schuler.

Donnerstag, Himmelfahrt, 25. Mai.

Stadtkirche. ½9: Stadtvikar Dr. Klenck. 10: Pfarrer Herrmann.
Kleine Kirche. ½10: Stadtvikar Fiedler.
Schloßkirche. 10: Pfarrer Hindenlang.
Johanneskirche. ½10: Pfarrer Mayer-Ullmann. 6: Waldgottesdienst (nur bei schönem Wetter), Pfr. W. Schulz. Abmarsch ¾6 Uhr am Tivoli. Lieder Nr. 533 und 481. Gesangbuch mitbringen.
Christuskirche. 10: Pfarrer Seufert.
Gemeindehaus d. Weststadt: 10: Stadtv. Bucherer.
Lutherkirche. ½10: Stadtvikar Batz.
Turnsaal Südendschule. ¾10: Stadtv. Dr. Klenck.
Ludw.-Wilh.-Krankenheim. 5: Pfr. Hindenlang.
Städt. Krankenhaus. 10: Gottesdienst.
Diakonissenhauskirche. 10: Kirchenrat Katz.
Beiertheim. ½10: Stadtvikar Münzel.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche. 8: Frühgottesdienst, fällt aus. ½10: Waldgottesdienst, Pfarrer E. Schulz. Abmarsch 9 Uhr von der Karl-Friedrich-Gedächtniskirche.
Daxlanden (Schulhaus). ½10: Stadtv. Rößger.

Helferbund des Kindergottesdienstes in der Lutherkirche. Montag, abends ½8: Vorbereitung in der kleinen Sakristei.
Bibelbesprechung im Gemeindehaus der Südstadt. Dienstag, 8 Uhr.

Evang. Stadtmission Karlsruhe, Adlerstraße 23. Sonntag, ¼12: Sonntagsschule, fällt aus. 3: Allg. Versammlung, fällt aus. 4: Jungfrauenverein, Schw. Luise, fällt aus. Mittwoch, abends 8: Bibelstunde, Miss. Riedel. Donnerstag, 4: Bibelkreis f. Frauen, Schw. Magda. — Kreuzstr. 23: Sonntag, ½11: Hoffnungsbund. 2: Jünglingsbund. 8: Blaukreuzversammlung. Dienstag, abends 7—9: Mädchen-Bibelkreis, ältere Abteilung. Mittwoch, 4—½6: M.B.K., jüngste Abt. ½6—7: mittl. Abt. Freitag, 8: Blaukreuzverein. Arbeits- und Gebetsgemeinschaft. — Oberkirchenratsgebäude. Mittwoch, 8: Mädchenklub. — Scheffelstr. 37. 3: Jungfrauenverein, Frl. Heck. Freitag, 8: Bibelstunde, Schw. Magda.
Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77. Sonntag, ¼12: Sonntagsschule. 3: Allgem. Versammlung, Evangelist Sommerhalter. 4: Jungfrauenverein. 8: Allg. Versammlung, Stadtm. Wieler. Montag, abends 7: Jugendabteilung. 8: Blaukreuzverein. Dienstag, 4: Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen. 8: Bibelbesprechung für Männer u. Jünglinge. Mittwoch, 4: Mariastunde für Mädchen. 7: Sonntagsschulvorbereitung. 8: Bibel- u. Gebetsstunde. Donnerstag, Himmelfahrt, nachm. 3: Allg. Versammlung, Stadtm. Wieler. Freitag, 8: Allg. Versammlung, Durlacherstr. 32. Abends 8: Töchterverein. Samstag, nachm. 3: Knabenabteilung. 8: Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.
Christl. Verein junger Männer. Nowacksanlage 5. Sonntag, Gang zum Sommerheim. Abends 8: Unterhaltungsabend. Montag, 8: Turnen. Dienstag, 8: Bibelbesprechung für Männer u. junge Männer. Männerchor. Mittwoch, 8: Posaunenchor-Uebungsstunde. Donnerstag, 8: Bäcker-Vereinigung. Freitag, 8: Familienbibelstunde für jedermann. 9: Uebungsstunde des gemischten Chors. Samstag, 8: Gebetsvereinig. Orchester-Uebungsstde.
Jugendbund für entschiedenes Christentum E. V., Steinstr. 31, H. I.: Sonntag, den 21. Mai, vorm. 10—12: Kinderbund. Nachm. 2: Versammlung für junge Männer. Nachm. 5: Versammlung für Töchter. Dienstag, den 23. Mai, abends 5: Frauenstde. Abends 8: Jugendbundstunde für junge Männer. Fortlaufende Betrachtung im Johannesevangelium Kap. 19. Mittwoch, 24. Mai, abends 8: Jugendbundstunde für Töchter. Donnerstag, 25. Mai, nachm. 3: Teilnahme am Sängerfest des christl. Sängerbundes Deutscher Zunge. Samstag, den 27. Mai, abends 8: Missionsstunde für junge Männer.
Evang. Verein für innere Mission A. B., Rheinstraße 35, Htbs., Mühlburg. Sonntag, 8: Allgem. Versammlung; Montag, 6: Knabenstunde; Mittwoch, ½6: Mädchenstunde; 8: Bibelstunde f. Jungfrauen; Donnerstag, 8: Allgem. Versammlung, Miss. Schmitt; Freitag, 8: Bibelstunde für Männer und Jünglinge.
Evang.-luther. Gemeinde, Friedhofkapelle, Waldhornstraße. Vorm. 10: Predigt; anschließend Christenlehre. Pfr. Herrmann.
Zionskirche der Evangel. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4. Sonntag, vorm. ½10: Predigt, Prediger Klenert. Vorm. ¾11: Kindergottesdienst. Nachm. ¼4: Predigt, Prediger Klenert. Nachm. ½5: Jungfrauenverein. Dienstag, abends 8: Gebetsversammlung. Mittwoch, abends 8: Männer- und Jünglingsverein. Himmelfahrt, vorm. ½10: Predigt, Prediger Klenert. — Mühlburg, Hardtstr. 5. Sonntag, abends 8: Predigt. Mittwoch, abends 8: Gebetsversammlung.
Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde. Karlstraße 49 b. Vorm. ½10: Predigt, Prediger Rücker; 11: Kindergottesdienst; abends 8: Predigt, Prediger Rücker.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. Sonntag, ½6: Frühmesse; 6: hl. Messe; 7: hl. Messe mit Monatskommunion für die Jungfrauenkongregation; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für Jünglinge; ½3: Herz Jesu-Bruderschaft; 7: Maiandacht mit Predigt und Segen. — An Wochentagen findet die Maiandacht abends ½8 mit Segen statt. — Montag, Dienstag u. Mittwoch: Bittage: Allerheiligen-Litanei. — Donnerstag (Christi Himmelfahrt): Wallfahrt der Männer-Kongregation und Männer-Vinzentiusverein nach Bickesheim und Generalkommunion daselbst. ½6: Frühmesse; 6: hl. Messe; 7: hl. Messe; 8: Singmesse mit Generalkommunion der Dienstbotenkongr. anläßlich des 10jährigen Stiftungsfestes und Festpredigt; ½10: Festgottesdienst mit Predigt, levit. Hochamt und Segen; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; ½3: feierliche Vesper mit Segen; 7: Maiandacht mit Predigt und Segen. — Vom 26. Mai bis 3. Juni: Andacht zum hl. Geist.
Alte St. Vinzentiuskapelle. Sonntag, ½7: hl. Messe; 8: Amt; 11: Gottesdienst für Akademiker; ½6: Maiandacht. — Donnerstag (Christi Himmelfahrt): wie am Sonntag.
St. Bernharduskirche. Sonntag, 6: Frühmesse; 7: hl. Messe mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation und des Jungmädchenvereins; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst mit Pred.; 2: Christenlehre für Jünglinge; ½3: Osterandacht; 7: Maiandacht mit Predigt. — Donnerstag (Christi Himmelfahrt), 6: Frühmesse; 7: hl. Messe mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation; 8: deutsche Singmesse; ½10: Predigt und Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst; ½3: feierl. Vesper; 7: Maiandacht und feierl. Aufnahme in die Jungfrauenkongregation.
Liebfrauenkirche. Sonntag, 6: Frühmesse; 7: Kommunionmesse mit Generalkommunion d. Männer und Jünglinge; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Festgottesdienst anläßlich des 20jährigen Stiftungsfestes des Kathol. Männervereins mit Festpredigt, Weihe der Fahne des Jungmännervereins, levit. Hochamt und Tedeum; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für die Jünglinge; ½3: Maiandacht mit Segen; ¼4: Versammlung des Müttervereins. — Donnerstag (Christi Himmelfahrt), 6: Frühmesse; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Predigt, levit. Hochamt u. Segen; 11: Kindergottesdienst mit Predigt; ½3: feierl. Vesper mit Segen; 7: Maiandacht mit Segen. — An diesem Tage Männerwallfahrt nach Bickesheim; Abmarsch 4 Uhr morgens.
St. Bonifatiuskirche. Sonntag, 6: Frühmesse m. Monatskommunion der Marian. Jungfrauenkongr.; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst, Hochamt mit Predigt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für die Jünglinge; ½3: Andacht zum guten Tod; 7: Maiandacht mit Predigt und Segen. — Dienstag, abends ½9: Versammlung der Roten-Kreuz- u. Jungfrauenkongregation. — Donnerstag (Christi Himmelfahrt), 6: Frühmesse; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst, Predigt und Hochamt mit Segen; ¼12: Kindergottesdienst mit Predig:; ½3: Fahnenweihe des Schutzengelbundes; 7: Maiandacht mit Predigt und Segen.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. Sonntag und Donnerstag: 8: hl. Messe mit Predigt.
St. Peter- und Paulskirche. Sonntag, 6: Frühmesse; Monatskommunion der Jünglinge mit Generalkommunion der Jünglingskongregation ¾8; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst; 2: Christenlehre für die Jünglinge; ½3: Andacht zur hl. Familie; 7 abends: Maiandacht mit Predigt und Segen. — Mittwoch, 3: Beicht. — Donnerstag (Christi Himmelfahrt): 6: Frühmesse; 8: deutsche Singmesse; ½10: Predigt, Hochamt u. Segen; ¼12: Kindergottesdienst; ½3: Vesper; 7: Maiandacht mit Predigt.
Heilig-Geist-Kirche (Daxlanden). 6—8: Beichtgelegenheit; ½7: Kommunionmesse; ½8: deutsche Singmesse; 9: Amt mit Predigt; ¾11: Christenl.; 2: Andacht zur hl. Familie; ½3: Müttervereinsversammlung mit Predigt und Andacht; 7: Maiandacht mit Segen.
St. Michaelskirche (Beiertheim). Sonntag, ½7: Frühmesse mit Monatskommunion der Jungfr.; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hochamt m. Predigt; ½2: Christenl. für die Jüngl.; 2: Herz Mariä-Bruderschaft mit Segen; ½3: Versammlung der Jungfrauenkongregation; 7: Maiandacht mit Predigt u. Segen. — Donnerstag (Christi Himmelfahrt), ½7: Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; 8: deutsche Singmesse; ½10: feierl. Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten, Predigt und Segen; 2: Andacht um Segen der Feldfrüchte; 7: Maiandacht mit Segen.
St. Josefskirche (Grünwinkel). 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Monatskommunion für den christl. Mütterverein und die Frauen; ½10: Amt mit Predigt und Christenlehre für die Jünglinge; 11—12: Borromäusbibliothekstunde; 2: Herz Jesu-Andacht mit Segen; ½3: Versammlung für den christlichen Mütterverein mit Predigt u. Segen; 6: Rosenkranz in der Kapelle. — Mittwoch, 4: Beichtgelegenheit. — Donnerstag (Christi Himmelfahrt): 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit feierl. Generalkommunion für die Erstkommunikanten; ½10: feierl. Hochamt mit Segen und Prozession; 2: feierl. Vesper mit Segen; ½8: feierl. Maiandacht mit Segen; ½8: feierl. Maiandacht mit Segen, ebenso Dienstag und Freitag abends, an den übrigen Tagen: Rosenkranz.
St. Nikolauskirche (Rüppurr). 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Monatskommunion des Müttervereins und der Frauen; 9: Amt mit Predigt; 2: Herz Mariä-Andacht; abends ½8: feierliche Maiandacht. — Dienstag, abends ½8: Maiandacht mit Segen. — Donnerstag (Christi Himmelfahrt): Gottesdienstordnung mit Sonntags; 9: Prozession Hochamt mit Segen; 2: feierl. Maiandacht.
Alt-kathol. Stadtgemeinde. Auferstehungskirche. ½10: deutsches Hochamt mit Predigt. Stadtpfarrer Kaminski.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. 7311

Sofienstr. 73 (Eingang Lessingstr.) Sonntag vorm. 10 Uhr u. abends 8 Uhr; Mittwoch abend 8 Uhr.

Saphir Tafel-Margarine wird von der Hausfrau, Zieh-Margarine wird vom Fachmann **bevorzugt!** 3665

Hauptniederlage: Karlsruhe, **Ceska-Werk G. m. b. H.** Tel. 2805.

Brennholz

Buchen, Tannen, Forchen, Scheiter und Rollen, gebündeltes Sägeabfallholz hat laufend mehrere Waggon abzugeben 1626a

Heinrich Burkhardt, Holzhandlung, **Achern**

Fernruf 177.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch uns. „Hegro" Kraftpulver in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung *M* 25.-, Porto extra. Dep. Hof-Apotheke, Karlsruhe, Kaiserstraße 201. 24098

Haare im Gesicht.

Sie können sofort sicher, leicht und mit absoluter Gewißheit alle lästigen Haare aus ihrem Gesicht entfernen, ohne Furcht vor Schmerz, Schäden oder Narben durch den gesetzl. gesch. „Wiko-Haarentferner" DRGM. 581 232. 4437

Preis M. 20.—, Nachnahme M. 27.— franko bei ***H. Bieler,*** *Kaiserstrasse 223, zwischen Douglas- und Hirschstr.*

Miele

die erfolgreichste Zentrifuge von 40—350 Liter Stundenleistung.

Alleinvertrieb für den Kreis Karlsruhe:

K. Leussler

Durlach 1582a

Lammstr. 23. Telef. 408

Vertreter gegen hohe Provision gesucht.

Stühle

werden geflochten, repariert u. aufpoliert. **Göß, Schillerstr. 31, Htb.**

„Reforma"

heißt das

Konserven-Glas der Zukunft

in weißem Glase mit äußerst leicht zu handhabendem Glasdeckel-Hebelverschluß.

Vorzüge:

Größte Haltbarkeit des Glases. Aeußerst leichte Reinigung infolge am Boden abgerundeter Form.

Vorzüge:

Unbedingte Verschlußsicherheit. Bequemes Oeffnen und Schließen des Verschlusses.

„Reforma" Konserven-Gläser sind in Haus- und Küchengerät-, Glas- und Porzellanhandlungen zu haben.

Stralauer Glashütte Actiengesellschaft

Berlin-Stralau.

Vertreter: A4222

F. Schmidt & Co., Karlsruhe i. B. Tel. 501.